

Abschlussarbeit zur Erlangung des Grades

*Bachelor of Arts*

im Studiengang *Sportmanagement* an der Karl-Scharfenberg-Fakultät  
der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

**Scoring Modell zur Spielerbewertung im professionellen Fußball**

Malte Engel

Erster Prüfer: Prof. Dr. Albert Galli  
Zweiter Prüfer: M.A. Markus Grosche  
Eingereicht am: 19.09.2016

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	I
Abkürzungsverzeichnis .....	III
Tabellenverzeichnis .....	IV
Abbildungsverzeichnis .....	IV
Anlagenverzeichnis .....	IV
Abstract .....	V
1. Fragestellung .....	V
2. Lösungsansatz .....	V
3. Ergebnisse der Arbeit .....	VI
4. Resultierende Folgerungen .....	VI
1. Einleitung .....	- 1 -
1.1 Hinführung zum Thema .....	- 1 -
1.2 Gegenstand und Ziel dieser Arbeit .....	- 1 -
1.3 Vorgehensweise und Aufbau der Arbeit .....	- 2 -
2. Grundlagen .....	- 3 -
2.1 Definitionen und Begriffserklärungen .....	- 3 -
2.2 Einordnung in die Sportökonomie .....	- 4 -
2.3 Wissenschaftliche Ansätze zur Spielerbewertung .....	- 6 -
2.3.1 Spielerbewertung im Teamsport .....	- 7 -
2.3.2 Marktpreisorientierte Bewertung von Humankapital im Profi-Sport .....	- 8 -
2.3.3 Möglichkeiten und Grenzen einer objektivierten Spielerbewertung im Profifußball .....	- 9 -
3. Das Portal transfermarkt.de .....	- 13 -
3.1 Allgemeines .....	- 13 -
3.2 Funktionsweise der Marktwertermittlung .....	- 13 -
3.3 Kritik an transfermarkt.de .....	- 14 -
4. Datenbeschaffung und Auswertung .....	- 15 -
4.1 Spielerwertfaktoren .....	- 15 -
4.1.1 Alter .....	- 15 -
4.1.2 Noten und Einsatzzeiten .....	- 16 -
4.1.2.1 Noten .....	- 17 -
4.1.2.2 Einsatzzeiten .....	- 19 -
4.1.3 Verletzungsanfälligkeit .....	- 20 -
4.1.4 Erfahrung .....	- 20 -

4.1.5	Rolle innerhalb der Mannschaft .....	- 22 -
4.1.6	Topspieler .....	- 22 -
4.1.7	Länderspieleinsätze.....	- 23 -
4.2	Berechnung der Gesamtpunktzahl .....	- 24 -
4.2.1	Gewichtungen der Faktoren .....	- 24 -
4.2.2	Multiplikator.....	- 24 -
4.2.3	Berechnung der Gesamtpunktzahl.....	- 26 -
4.2.4	Grundlage für die finanziellen Spielerwerte .....	- 26 -
5.	Buchwert.....	- 28 -
5.1	Buchwertfaktor „Vertragslaufzeit“ .....	- 29 -
5.2	Ermittlung des Buchwertes .....	- 29 -
6.	Praxisanwendung.....	- 30 -
6.1	Anwendungsbeispiel für die Wertermittlung eines Spielers .....	- 30 -
6.2	Ermittlung des Buchwertes .....	- 32 -
6.3	Teambezogene Analyse .....	- 32 -
6.3.1	Praxisanwendung am Beispiel von Holstein Kiel.....	- 32 -
6.3.2	Analyse der Differenzen zwischen den Spielerwerten nach dem vorgestellten Scoring Modell und den Marktwerten von transfermarkt.de ....	- 33 -
7.	Zusammenfassung.....	- 37 -
8.	Fazit / Kritik / Ausblick .....	- 40 -
	Literaturverzeichnis .....	- 41 -
	Internetquellen .....	- 43 -
	Ehrenwörtliche Erklärung .....	- 45 -

## Abkürzungsverzeichnis

€	Euro
Abs.	Absatz
BSC	Berliner Sportclub
bspw.	beispielsweise
BV	Ballspielverein
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
DFB	Deutscher Fußball Bund
DFL	Deutsche Fußball Liga
etc.	et cetera
EuGh	Europäischer Gerichtshof
FC	Football Club / Fußballclub
FIFA	Fédération Internationale de Football Association
FSV	Fußballsportverein
ggf.	gegebenenfalls
HGB	Handelsgesetzbuch
i.d.R.	in der Regel
KSV	Kieler Sportvereinigung
lt.	laut
Mio.	Millionen
MSV	Meidericher Sportverein
o.a.	oben angegebene(n)
o.g.	oben genannte(n)
S.	Seite
SC	Sportclub
U23	Bezeichnung für die älteste Nachwuchsmannschaft (unter 23 Jahren)
UEFA	Union of European Football Associations
VfL	Verein für Laufsport
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einordnung in die Bilanz.....	- 5 -
Tabelle 2: Umsetzungsschritte des Scoring-Modells nach Fischer/Rödl/Schmid.....	- 8 -
Tabelle 3: Punktevergabe für das Alter.....	- 15 -
Tabelle 4: Punktevergabe für die Noten 2014/2015.....	- 19 -
Tabelle 5: Punktevergabe für die Noten 2015/2016.....	- 19 -
Tabelle 6: Punktevergabe für die Erfahrung.....	- 21 -
Tabelle 7: Gewichtung der einzelnen Faktoren.....	- 24 -

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gegenstandsbereich der Sportökonomie.....	- 4 -
Abbildung 2: Notendurchschnitt der 3. Liga 2014/2015.....	- 18 -
Abbildung 3: Notendurchschnitt der 3. Liga 2015/2016.....	- 18 -
Abbildung 4: Beispiel zur Aktivierung von Spielern nach HGB.....	- 28 -
Abbildung 5: Marktwertanalyse des Kaders von Holstein Kiel.....	- 34 -

## Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Scoring Modell am Beispiel von Holstein Kiel.....	
Anlage 2: Multiplikator nach Ablauf der Spielzeit 2015/2016.....	
Anlage 3: Fernsehgelderverteilung 2015/2016.....	

## **Abstract**

### **1. Fragestellung**

Den Transfersummen auf dem globalen Transfermarkt scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein. In den Wechselperioden im Sommer und im Winter jedes Jahres wechseln Fußballprofis nicht selten für utopisch erscheinende Ablösesummen den Verein, deren Zustandekommen mit den gängigen Bewertungsmethoden oftmals nicht nachvollzogen werden kann. Die nachfolgende Arbeit befasst sich mit dieser sportökonomisch bedeutsamen Thematik. Ziel der Ausarbeitung ist eine Antwort auf die Fragestellung: Gibt es eine Optimierungsmöglichkeit der bisherigen Ansätze zur Spielerbewertung, um das Transfergeschehen transparenter und nachvollziehbarer zu machen?

### **2. Lösungsansatz**

Bei der Entwicklung eines Algorithmus für die Plausibilisierung der Transfersummen bzw. der Marktwerte wird zuerst geprüft, welche wissenschaftlichen Ansätze zu dieser Thematik bereits existieren. Es werden die Ansätze von Galli „Spielerbewertung im Teamsport“, Fischer/Rödl/Schmid „Marktpreisorientierte Bewertung von Humankapital im Profi-Sport“ und Baetge/Klönne/Weber „Möglichkeiten und Grenzen einer objektivierten Spielerbewertung im Profifußball“ vorgestellt, bevor das Portal [transfermarkt.de](http://transfermarkt.de) beschrieben und kritisch gewürdigt wird. Anschließend werden die Faktoren näher erläutert, die einen konkreten Einfluss auf den Wert eines Spielers haben. In dieser Arbeit werden hierbei die Faktoren „Alter“, „Noten“, „Einsatzzeiten“, „Verletzungsanfälligkeit“, „Erfahrung“, „Rolle innerhalb der Mannschaft“ und „Topspieler“ berücksichtigt. Nach der Beschreibung aller Faktoren wird die Berechnung der Gesamtpunktzahl erklärt. Zuerst muss hierfür festgelegt werden, welches Gewicht die einzelnen Faktoren auf den Gesamtwert haben. Hinzu kommt ein vereinsbezogener Multiplikator mit individuellen Abschlägen, der den endgültigen Wert bestimmt. Anschließend wird auf den buchhalterischen Wert eines Spielers näher eingegangen. Für den buchhalterischen Wert, dem der vorher ermittelte Spielerwert zugrunde liegt, ist lediglich der Faktor „Vertragslaufzeit“ von Bedeutung. Die stichtagsbezogene Restvertragslaufzeit wird prozentual ermittelt und anschließend mit dem Spielerwert multipliziert. Das Ergebnis ist dann der maßgebliche Buchwert für den jeweiligen Verein. Abschließend wird dieses Scoring Modell anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht.

### **3. Ergebnisse der Arbeit**

Das in dieser Arbeit entwickelte Scoring Modell verbessert die bisherigen Ansätze zur Ermittlung eines plausiblen Spielerwertes. Es macht Ablösesummen bzw. Marktwerte nachvollziehbarer. Allerdings hat auch dieses Scoring Modell, zumindest in der gegenwärtigen Entwicklungsphase, seine Grenzen. So müssen die sogenannten Imagefaktoren, die bei besonders herausragenden Fußballprofis einen nicht unerheblichen Einfluss auf den Marktwert haben, auch bei dem hier vorgestellten Scoring Modell zurzeit unberücksichtigt bleiben. Entsprechende Faktoren sind kaum oder nur mit unverhältnismäßigem Aufwand zu ermitteln. Zudem ist die Anwendung dieses Scoring Modells in der gegenwärtigen Entwicklungsphase auf Spieler in den deutschen Profiligen beschränkt. Ursache hierfür ist der Umstand, dass Spieler, die im Ausland tätig sind, in den seltensten Fällen von Fußballfachportalen bewertet werden.

### **4. Resultierende Folgerungen**

Das hier vorgestellte Scoring Modell zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass die meisten Daten mit Hilfe des Internets relativ einfach zu beschaffen sind. Einen größeren Aufwand bringt lediglich der Faktor „Verletzungsanfälligkeit“ mit sich, weil bei unterklassigen Mannschaften alle Spieltagsberichte dahingehend geprüft werden müssen, ob Spieler an dem entsprechenden Spieltag verletzungsbedingt gefehlt haben oder aus anderen Gründen nicht im Kader standen.

Für den Regelfall der in Deutschland aktiven Fußballprofis liefert dieses Scoring Modell bereits in seinem gegenwärtigen Entwicklungsstadium optimierte Spielerwerte. Lediglich bei besonders herausragenden Fußballprofis sind Abweichungen wegen des zurzeit noch nicht einbeziehbaren Imagefaktors in Kauf zu nehmen.

Neben diesem eher perspektivischen Weiterentwicklungsansatz kann mit vergleichsweise überschaubarem Aufwand auch die Gewichtung der einzelnen Bewertungsfaktoren durch die Einbeziehung von Experteninterviews mit Trainern und sportlichen Leitern noch weiter verfeinert werden. Festzuhalten ist zudem, dass der für das Gesamtergebnis maßgebliche Multiplikator wegen der oben bereits geschilderten statistischen Defizite bisher nur für die deutschen Ligen festgelegt werden kann. Ziel künftiger Weiterentwicklungen dieses Scoring Modells bleibt deshalb auch insoweit die Einbeziehung ausländischer Profiligen.

## 1. Einleitung

### 1.1 Hinführung zum Thema

Auf dem weltweiten Fußballtransfermarkt kursieren immer wieder utopisch erscheinende Ablösesummen, die entweder für einen Spieler gefordert oder angeboten werden. Für den Laien sind diese Summen kaum noch nachvollziehbar. Zur Veranschaulichung sollen Beispiele aus der aktuellen Transferperiode dienen.

Am 9. August 2016 hat Manchester United den Transfer des französischen Nationalspielers Paul Pogba von Juventus Turin für eine Kaufsumme von 105 Mio. € bekannt gegeben.<sup>1</sup> Damit ist Pogba der zurzeit teuerste Fußballspieler aller Zeiten und löst damit Gareth Bale ab, der 2013 für 101 Mio. € vom Tottenham Hotspur FC zum spanischen Rekordmeister Real Madrid transferiert wurde. Ein weiteres Beispiel ist der 18-jährige Renato Sanches, den der FC Bayern von Benfica Lissabon für 35 Mio. € verpflichtet hat.<sup>2</sup> Im Fall von Sanches stellt sich insbesondere die Frage, warum für einen gerade erst volljährig gewordenen Spieler ein derartig hoher Transfererlös erzielt werden konnte, auch wenn Renato Sanches nach Expertenmeinungen eines der größten Talente im europäischen Fußball ist.

Diese Arbeit versucht, auch diese vermeintlichen Auswüchse des Transfersystems zu plausibilisieren. Generell geht es hier darum, die gängige Bewertungsmethode von transfermarkt.de so zu verfeinern, dass sie in möglichst jedem Einzelfall objektiv nachvollziehbar ist.

Herausgearbeitet werden soll dieses Untersuchungsziel am Beispiel von Mats Hummels, einem kürzlich gewechselten Erstligaprofi, und des Fußballdrittligisten Holstein Kiel, bei dem der Autor dieser Arbeit sein Praxissemester absolviert hat.

### 1.2 Gegenstand und Ziel dieser Arbeit

Mit dieser Arbeit soll eine transparente Möglichkeit geschaffen werden, professionellen Fußballspielern<sup>3</sup> einen nachvollziehbaren finanziellen Wert zuzuordnen. Zur Wertermittlung werden nur öffentlich zugängliche Daten herangezogen und aufbereitet. Individuelle Imagefaktoren, die vor allem bei den Fußballstars mit in den Wert einfließen, können mangels geeigneter Kriterien im gegenwärtigen Entwicklungsstadium nicht berücksichtigt werden. Außer Betracht bleiben zudem nicht objektivierbare psychologische, psychosoziale und physiologische Faktoren.

---

<sup>1</sup> [http://www.kicker.de/news/fussball/intligen/england/657661/artikel\\_offiziell\\_pogba-ist-wieder-ein-red-devil.html](http://www.kicker.de/news/fussball/intligen/england/657661/artikel_offiziell_pogba-ist-wieder-ein-red-devil.html) (20.08.2016)

<sup>2</sup> <https://fcbayern.com/de/news/2016/05/fc-bayern-verpflichtet-renato-sanches> (06.08.2016)

<sup>3</sup> Diese Arbeit befasst sich ausschließlich mit männlichen Profis, da für Spielerinnen nur wenig objektivierbare Daten für eine Bewertung vorliegen.



Das Ziel dieser Arbeit soll ein verständlicher Algorithmus sein, der die bisherigen Ansätze zur Spielerbewertung optimiert und das Transfersgeschehen soweit plausibilisiert, dass für jeden Spieler ein objektiv nachvollziehbarer und transparenter Spielerwert ermittelt werden kann. Angesichts der o.g. finanziellen Dimensionen des Transfersystems ist eine möglichst transparente Spielerbewertung von erheblichem ökonomischem Interesse.

### **1.3 Vorgehensweise und Aufbau der Arbeit**

Die Arbeit beginnt mit einem theoretischen Teil, in dem die Einordnung der Thematik in die Betriebswirtschaftslehre bzw. Sportökonomie vorgenommen wird (1. Kapitel). Es folgt die Vorstellung der bisherigen wissenschaftlichen Ansätze zum Thema der Spielerbewertung (2. Kapitel). Im 3. Kapitel wird daraufhin das Onlineportal transfermarkt.de beschrieben. Es werden sowohl allgemeine Informationen über das Portal gegeben, als auch die Funktionsweise der Marktwertermittlung von transfermarkt.de dargestellt. Anschließend folgt eine kritische Auseinandersetzung mit der Methodik dieses Portals.

Nach der Erörterung der theoretischen Aspekte dieser Arbeit beginnt der praktische Abschnitt mit einer Beschreibung der berücksichtigten Faktoren für die Spielerwertermittlung (4. Kapitel). Darauf aufbauend wird beschrieben, wie sich die Gesamtpunktzahl des Scoring Modells zusammensetzt und wie dieser Gesamtpunktzahl ein finanzieller Wert zugeordnet wird. Im 5. Kapitel dieser Arbeit wird auf den Buchwert eines Spielers eingegangen, bevor im 6. Kapitel das Scoring Modell anhand von drei Praxisbeispielen (Spielerwertermittlung, Ermittlung des Buchwertes, teambezogene Analyse) verdeutlicht wird.

Am Ende dieser Arbeit werden die Untersuchungsergebnisse im 7. Kapitel zusammengefasst. Danach wird ein Fazit mit einer kritischen Würdigung gezogen und es folgt ein Ausblick auf zukünftige Weiterentwicklungen dieses Scoring Modells (8. Kapitel).

## 2. Grundlagen

### 2.1 Definitionen und Begriffserklärungen

#### Transferrecht

Das Transferrecht eines Vereins bzw. Fußballunternehmens wird von Elter in der 2. Auflage des Fachbuches „Sportmanagement“ wie folgt definiert: *„Unter dem Recht auf Transferentschädigung (=Transferrecht) ist das – abtretbare – geldwerte Recht am Spieler zu verstehen, das bei dem Fußballunternehmen liegt, bei dem der Spieler unter Vertrag steht. Es beinhaltet hauptsächlich das Recht, von einem am Spieler interessierten Fußballunternehmen eine Ablösesumme (Vertragsrauskaufsumme) für die vorzeitige Entlassung des Spielers aus dem Arbeits-/ Vertragsverhältnis zu verlangen.“*<sup>4</sup>

#### Immaterielle Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert ist nach IAS 38 ein *„[...] identifizierbarer, nicht monetärer Vermögenswert ohne physische Substanz. Ein Vermögenswert ist eine Ressource, die aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit (bspw. Erwerb oder Selbsterstellung) in der Verfügungsmacht des Unternehmens steht, und von der erwartet wird, dass dem Unternehmen aus ihr künftiger wirtschaftlicher Nutzen (Zufluss von Zahlungsmitteln oder anderen Vermögenswerten) zufließt.“*<sup>5</sup>

#### Buchwert

*„Der bilanzierte Buchwert entspricht i.d.R. nicht dem Marktwert des Spielervermögens, sondern den fortgeführten Anschaffungskosten (Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen) der von anderen Fußballunternehmen erworbenen Lizenzspieler.“*<sup>6</sup>

#### Marktwert

*„Grundsätzlich versteht man unter dem Marktwert den Preis eines Gutes zum Zeitpunkt einer Transaktion. Marktwerte konkretisieren sich damit in den Transferwerten, den Geldbeträgen also, den ein Verein für einen Spieler zahlt, wenn er zum Verein wechselt.“*<sup>7</sup>

#### Spielerwert

Mit Hilfe des in dieser Arbeit vorgestellten Scoring Modells lässt sich jedem Profifußballspieler aufgrund objektiv bewerteter Leistungsfaktoren ein finanzieller Wert zuordnen. Dieser wird im Folgenden „Spielerwert“ genannt.

---

<sup>4</sup> Vgl. Elter, Vera-Carina, Spielervermögen, 2012, S. 694

<sup>5</sup> <http://www.iasplus.com/de/standards/ias/ias38> (02.09.2016)

<sup>6</sup> Vgl. Elter, Vera-Carina, Spielervermögen, 2012, S. 702

<sup>7</sup> Vgl. Gerhards/Mutz/Wagner, Berechnung des Siegers, 2014, S. 234

## 2.2 Einordnung in die Sportökonomie

In dieser Arbeit wird dem sportökonomischen Ansatz von Daumann gefolgt. Daumann beschreibt die Sportökonomie als „...Anwendung des wirtschaftswissenschaftlichen Instrumentariums auf einzelne Bereiche des Sports.“<sup>8</sup> Das wirtschaftswissenschaftliche Instrumentarium kann im Sportbereich angewendet werden, weil Sportprodukte viele Dienstleistungscharakteristika, wie z.B. die Integration des externen Faktors, die Immaterialität und die Individualität, aufweisen. Aus diesem Grund kann die Sportökonomie in das Erkenntnisprogramm der Wirtschaftswissenschaften einbezogen werden.<sup>9</sup> Die Sportökonomik kann folglich in die beiden wirtschaftswissenschaftlichen Teilbereiche Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre untergliedert werden.

Die Betriebswirtschaftslehre befasst sich im Wesentlichen mit dem Wirtschaften in Betrieben und wird funktional in diverse Teilbereiche eingeteilt. In der Volkswirtschaftslehre geht es wiederum um das Zusammenspiel in der Gesamtwirtschaft. Dieser wirtschaftswissenschaftliche Teilbereich wird in Mikro- und Makroökonomie untergliedert.

Aus den in der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre entwickelten Theorien werden für das Sportmanagement und die Sportpolitik Gestaltungsempfehlungen abgeleitet.

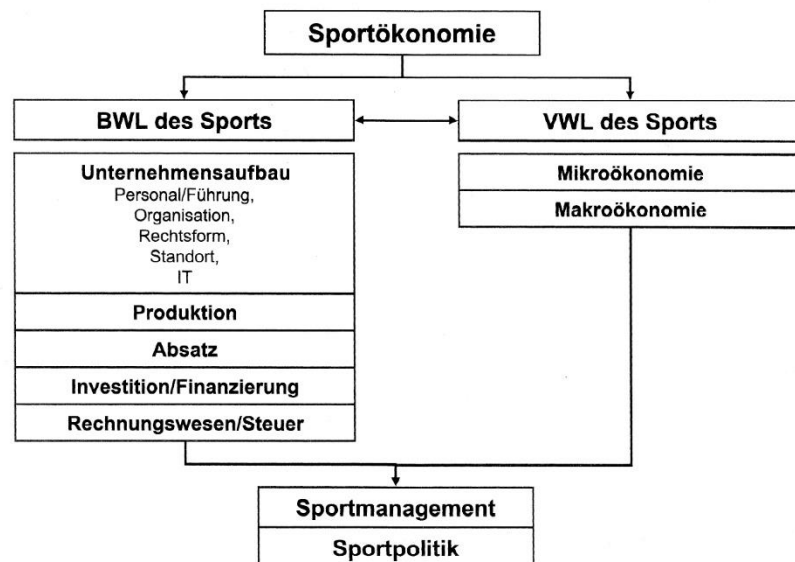


Abbildung 1: Gegenstandsbereich der Sportökonomie  
Quelle: Daumann, Grundlagen der Sportökonomie, 2015, S. 25

<sup>8</sup> Vgl. Daumann, Frank, Sportökonomie, 2015, S. 28

<sup>9</sup> Vgl. Daumann, Frank, Sportökonomie, 2015, S. 34

Fast alle Erlöse im professionellen Sport werden aus dem Handel mit Rechten generiert.<sup>10</sup> Hierzu gehören vor allem die Erlöse aus Sponsoring, Werbung, Lizenzierung, Merchandising, also „[...] alle Maßnahmen zur Steigerung des Absatzes durch Hersteller und/oder Händler [...]“.<sup>11</sup> Erlöse aus Ticketing, Hospitality, also der „Gastfreundschaft“ und „Bewirtung“,<sup>12</sup> Vermarktung sowie aus Spielertransfers gehören ebenfalls zu den wesentlichen Erlösen im professionellen Sport.<sup>13</sup> Diese Einnahmequellen haben einen besonderen Einfluss auf die Leistungserstellungs- und Leistungsverwertungsprozesse im professionellen Sport und werden alle den immateriellen Vermögenswerten eines Unternehmens oder eines Vereins zugeordnet.

Bilanzen zeigen eine Übersicht des Vermögens und des Kapitals eines Unternehmens oder Vereins. Auf der Aktivseite wird das Vermögen dargestellt, das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite aufgeführt. Da der Wert der Aktivseite (Aktiva) immer identisch mit dem Wert der Passivseite (Passiva) sein muss und der Wert des Spielervermögens bei einem Fußballunternehmen durchaus auch 50% der Bilanzsumme betragen kann,<sup>14</sup> hat dieser einen sehr großen Einfluss auf die Höhe des Eigenkapitals. Die Bilanz selber ist wiederum ein Teil des externen Rechnungswesens. Aus diesem Grund ist die Thematik der Spielerbewertung im professionellen Fußball eindeutig dem externen Rechnungswesen<sup>15</sup> zuzuordnen.

<b>Aktiva</b>	<b>Passiva</b>
- Anlagevermögen	I. Eigenkapital
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	II. Verbindlichkeiten
2. Grundstücke	
3. Technische Anlagen	
4. Fuhrpark	
5. Geschäftsausstattung	
- Umlaufvermögen	

Tabelle 1: Einordnung in die Bilanz (eigene Darstellung)

Bei Fußballvereinen haben Anspruchsgruppen (alle Wirtschaftssubjekte, die in Beziehung mit dem Betrieb stehen, insbesondere die Investoren und die Fremdkapitalgeber), vor allem

<sup>10</sup> Vgl. Galli, Albert, Spielerbewertung, 2012, S. 676

<sup>11</sup> Vgl. Bezold, Thomas, Merchandising, 2013, S. 181

<sup>12</sup> Vgl. Bezold, Thomas; Hospitality, 2013, S. 111

<sup>13</sup> Vgl. Galli, Albert, (Fn. 10), S. 676

<sup>14</sup> [http://www.arbeitskreis-sportoeconomie.de/html/nr\\_08\\_2003.html](http://www.arbeitskreis-sportoeconomie.de/html/nr_08_2003.html) (01.08.2016)

<sup>15</sup> Auch Finanz- oder Geschäftsbuchführung genannt

bei der Beurteilung von Sicherheiten zur Unterlegung von Kreditangelegenheiten, ein besonderes Interesse an möglichst genauen Bilanzdaten eines Vereins. Aus diesem Grunde ist es für die Fußballvereine und –unternehmen sehr wichtig, verlässliche Daten für die Spielerwerte im Rahmen der immateriellen Vermögensgegenstände zu ermitteln, da diese das vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den Jahresabschlüssen maßgeblich beeinflussen.<sup>16</sup>

Darüber hinaus ist der Wert des Spielervermögens für mögliche Transfergeschäfte von großem Interesse. Spieler können nämlich für den Verein in zweierlei Hinsicht von Nutzen sein. Einerseits als „Produktionsfaktor“ in Meisterschaftsspielen und andererseits können die Spieler gegen eine auszuhandelnde Ablösesumme zu einem anderen Verein transferiert werden.<sup>17</sup>

Sollte es für einen Verein interessant sein, einen Spieler zu kaufen oder zu verkaufen, würde es die Transferverhandlungen mit einem anderen Verein deutlich vereinfachen, wenn dem Spieler ein genauer Wert zugeordnet werden könnte. Schließlich hätten beide Verhandlungspartner nach der Anwendung eines objektiven Scoring Modells einen transparent nachvollziehbaren Wert als Geschäftsgrundlage vorliegen.

Spielerwert ist jedoch nicht gleich Spielerwert. Unterschieden wird zwischen dem Buch- und dem Marktwert. Der Buchwert entspricht dem aktuellen Wert des Spielers für das jeweilige Fußballunternehmen bzw. den Verein, an das bzw. den der Spieler vertraglich gebunden ist, auf Basis der Anschaffungskosten. Der Marktwert wiederum wird von individuellen Leistungsindikatoren sowie der Nachfrage beeinflusst. Aus diesem Grund kann durchaus eine sehr große Diskrepanz zwischen den beiden Werten bestehen.<sup>18</sup> Dies ist vor allem bei ablösefrei verpflichteten Spielern oder bei Spielern aus dem eigenen Nachwuchs der Fall, da für diese Spieler grundsätzlich keine Ablösesummen gezahlt werden.

### **2.3 Wissenschaftliche Ansätze zur Spielerbewertung**

Auf die nachstehend vorgestellten wissenschaftlichen Ansätze wird bei der Entwicklung des Scoring Modells noch näher eingegangen.

---

<sup>16</sup> Vgl. Homberg/Elter/Rothenburger, Bilanzierung von Humankapital, 2004, S. 250

<sup>17</sup> Vgl. Galli, Albert, Spielerbewertung, 2012, S. 678

<sup>18</sup> Vgl. Elter, Vera-Carina, (Fn. 6), S. 702

### 2.3.1 Spielerbewertung im Teamsport

Galli<sup>19</sup> beschreibt in „*Spieler-Bewertung im Teamsport*“ die immateriellen Vermögenswerte, die Bewertungsanlässe für eine Spielerbewertung, das Bewertungsverfahren und die einzelnen Umsetzungsschritte einer individuellen marktgestützten finanziellen Human-Resources-Bewertung. Galli vertritt die Auffassung, dass der Leistungserstellungsprozess und alle wesentlichen Erlösströme durch immaterielle Vermögenswerte bestimmt sind.<sup>20</sup> Diese immateriellen Vermögenswerte, zu denen auch arbeitsvertragliche und mitgliedschaftliche Rechte gehören, erlauben es einem Klub, Spieler als Human-Resources einzusetzen und ggf. während eines laufenden Vertrages gegen Transferzahlung an einen anderen Verein abzugeben.

Als Bewertungsanlässe kommen nach Galli folgende Fallkonstellationen in Betracht:

- Ausgestaltung der Transferpolitik im Rahmen der Unternehmensführung mit Fokus auf die Budgetierung und die daraus abgeleitete Liquiditäts- und Finanzdisposition,
- Zugangs- und Folgebewertung im externen Rechnungswesen,
- Berücksichtigung stiller Reserven und handelsrechtlich nicht aktivierungsfähiger Vermögenswerte in einer Überschuldungsbilanz bzw. in einem Überschuldungsstatus,
- Besicherung eines Kredits durch „Spielervermögen“,
- Versicherung von Spielern,
- Beurteilung der Vermögenslage des Klubs im Rahmen der Lizenzvergabe durch die Verbände.

Nachfolgend beschreibt Galli die aus der Unternehmens- und Assetbewertung bekannten Verfahren Income-Approach, Cost-Approach sowie Market-Approach und erläutert, warum die Verfahren des Income-Approach und des Cost-Approach bei einer Spielerbewertung im Teamsport nicht anwendbar sind.

Zum Abschluss stellt Galli die Umsetzungsschritte einer individuellen marktgestützten finanziellen Human-Ressource Bewertung im Teamsport vor. Im ersten Schritt erfolgt die Klassifizierung und Analyse realisierter Transferzahlungen sowie deren Erfassung in einer Datenbank. Im zweiten Schritt werden für eine finanzielle Bewertung Transferpreise aus der Vergangenheit und Marktentwicklungen berücksichtigt. Im letzten Schritt erfolgen individuelle Zu- und Abschläge auf die marktbereinigten Transferpreise.<sup>21</sup>

---

<sup>19</sup> Prof. Dr. Albert Galli: Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Sportökonomie im Studiengang Sportmanagement an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

<sup>20</sup> Vgl. Galli, Albert, (Fn. 10), S. 676

<sup>21</sup> Vgl. Galli, Albert, *Spieler-Bewertung*, 2012, S. 272 ff.

### 2.3.2 Marktpreisorientierte Bewertung von Humankapital im Profi-Sport

Fischer/Rödl/Schmid<sup>22</sup> ermittelten im Jahr 2006 theoretische Grundlagen und nahmen eine empirische Analyse der deutschen Fußball-Bundesliga zum Thema der Bewertung von Humankapital vor.

In der Einleitung beschreiben sie die Einordnung in die Sportökonomie sowie die Gründe, warum den Spielern eines Profi-Fußballvereins ein monetärer Wert zugeordnet werden sollte. Im zweiten Kapitel werden die Charakteristika und Einsatzmöglichkeiten des marktpreisorientierten Ansatzes dargestellt. Hierbei gehen Fischer/Rödl/Schmid insbesondere auf die aus der Unternehmensbewertung bekannten Verfahren ein. Anschließend wird die Transferpolitik im europäischen Fußball beschrieben. Wichtig hierbei sind vor allem das „Bosman-Urteil“ vom 15.12.1995 sowie die Beschränkung der Vertragslaufzeit von Lizenzspielern auf maximal fünf Jahre.

Das Bosman-Urteil veränderte das Transfersystem grundlegend. Bis zu dieser Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs war es üblich, dass Vereine regelmäßig eine Transferschädigung zahlen mussten, auch wenn der Vertrag beim abgebenden Verein auslief. Infolge des Urteils können Spieler seither nach Vertragsende den Verein ablösefrei wechseln.<sup>23</sup> Die Vertragslaufzeit von Lizenzspielern wurde im März 2001 in einem Beschluss von der FIFA und UEFA zur Sicherstellung eines einheitlichen Transfersystems festgelegt. Spielerverträge dürfen seitdem über eine Vertragslaufzeit von maximal 5 Jahren verfügen.<sup>24</sup> Anschließend wird in dem Kapitel noch kurz auf die Transfermarktentwicklung in der ersten deutschen Fußball-Bundesliga eingegangen.

Im dritten Kapitel stellen Fischer/Rödl/Schmid den Prozess der marktpreisorientierten Spielerbewertung vor. Bei dieser Methode wird nach den in Tabelle 2 dargestellten Umsetzungsschritten vorgegangen.

1. Identifikation einer repräsentativen Grundgesamtheit
2. Entwicklung eines Scoring-Modells für transferierte Spieler
3. Operationalisierung der Leistungskriterien im Scoring-Modell
4. Anpassung der historischen Transferpreise an die Marktentwicklungen bis zum Bewertungsstichtag
5. Ableitung der Marktwertkurve
6. Anwendung des Scoring-Modells auf die zu bewertenden Spieler

Tabelle 2: Umsetzungsschritte des Scoring-Modells nach Fischer/Rödl/Schmid

<sup>22</sup> Univ.-Prof. Dr. Thomas M. Fischer ist Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Controlling und Wirtschaftsprüfung an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Dipl. Kfr. Karin Rödl ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an o.g. Lehrstuhl; Dipl. Kfm. Achim Schmid ist ehemaliger Diplomand an o.g. Lehrstuhl, jetzt tätig bei der RBT Revision Beratung Treuhand GmbH, München

<sup>23</sup> Vgl. EuGH vom 15.12.1995, Rs. C-415/93 S. 82 ff.

<sup>24</sup> Vgl. Artikel 18 Abs. 2 FIFA-Reglement bezüglich Status und Transfer von Spielern

In die repräsentative Grundgesamtheit dürfen dabei nur diejenigen Transfers einbezogen werden, bei denen die gewechselten Spieler zum Transferzeitpunkt in der Bundesliga beschäftigt waren, denn „*der marktpreisorientierte Ansatz kann nur dann zu aussagekräftigen Bewertungsergebnissen führen, wenn die zur Bewertung herangezogenen Spielertransfers in einem vergleichbaren ökonomischen und rechtlichen Marktumfeld erfolgt sind.*“ (S. 314) In die Entwicklung des Scoring-Modells fließen bei Fischer/Rödl/Schmid folgende Faktoren ein:

- zuletzt gezeigte Spielstärke,
- Spielposition,
- Anzahl der Bundesligaspiele,
- Anzahl der Länderspiele und
- Alter.

Die einzelnen Kriterien sind in einem zweiten Schritt entsprechend ihrer Bedeutung für den monetären Spielerwert adäquat zu gewichten. Bei der Operationalisierung der Leistungskriterien im Scoring-Modell werden die o.g. einfließenden Faktoren und die Vorgehensweise mit diesen erläutert. Darauf aufbauend endet das Kapitel mit einem praktischen Anwendungsbeispiel.

Im vierten Kapitel werden historische Transferpreise an die Marktentwicklung angepasst. Die Marktentwicklung hängt danach vor allem von der Entwicklung der Marktsituation, Inflations- und Deflationsfaktoren sowie der Entwicklung der Gesamtsumme aus Fernseh- und Sponsoringeinnahmen ab. Aus den ermittelten Daten und unter Berücksichtigung durchschnittlicher Transfersummen für Spieler mit einem identischen Gesamtscore kann eine Marktwertkurve abgeleitet werden. Auf der x-Achse werden die Gesamtpunkte eingetragen, auf der y-Achse die durchschnittlichen Ablösesummen.

Abschließend wird das Scoring-Modell auf die zu bewertenden Spieler angewendet. Auch dieses Vorgehen verdeutlichen Fischer/Rödl/Schmid an einem praktischen Beispiel. Mit einer Zusammenfassung dieses Modells endet die marktpreisorientierte Bewertung von Humankapital im Profi-Sport.<sup>25</sup>

### **2.3.3 Möglichkeiten und Grenzen einer objektivierten Spielerbewertung im Profifußball**

Baetge/Klönne/Weber<sup>26</sup> veröffentlichten im Jahre 2013 einen Aufsatz mit dem Titel „*Möglichkeiten und Grenzen einer objektivierten Spielerbewertung im Profifußball.*“ In der Einleitung wird auf die Bedeutung der Spieler für die Vereine eingegangen. Die Autoren zeigen

---

<sup>25</sup> Vgl. Fischer/Rödl/Schmid, Bewertung von Humankapital, 2006, S. 311-321

<sup>26</sup> Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge leitet das Forschungsteam Baetge an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Dr. Henner Klönne (ehemals wissenschaftlicher Mitarbeiter im o.g. Forschungsteam) ist Senior Consultant im Fachbereich Corporate Finance bei der BDO AG, Düsseldorf. Dr. Christian Weber



zunächst auf, welche möglichen Einflussfaktoren es auf den Spielerwert geben könnte, bevor sie die Bewertungszwecke verdeutlichen. Des Weiteren wird in der Einleitung auf die Verfahren aus der Unternehmensbewertung eingegangen. Diese werden im dritten Kapitel ausführlich beschrieben. Vorher werden jedoch noch die Bewertungsanlässe erläutert. Baetge/Klönne/Weber unterscheiden hier nach profifußball-unspezifischen und –spezifischen Anlässen.<sup>27</sup>

Die profifußball-unspezifischen Bewertungsanlässe beschreiben Baetge/Klönne/Weber wie folgt: *„Die profifußball-unspezifischen Bewertungsanlässe sind dadurch gekennzeichnet, dass sie nicht nur bei Fußballclubs anlassbezogen eine Bewertung der wesentlichen Vermögensposten eines Unternehmens –bei Fußballclubs der Spielerwerte– erfordern. Hierzu zählen Bonitätseinschätzungen und Investor Relations-Maßnahmen im Rahmen der Eigen- oder Fremdkapitalaufnahme.“*<sup>28</sup>

Weitere Beispiele sind demnach die Gewinnung von Eigenkapitalgebern, Rückgriff auf alternative Finanzierungsformen, rechnungslegungsbezogene Anlässe, Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes sowie die Feststellung einer insolvenzrechtlichen Überschuldung. Zu den profifußball-spezifischen Bewertungsanlässen gehören laut Baetge/Klönne/Weber die verbandsrechtlichen Lizenzierungsverfahren sowie das Financial Fairplay-Konzept der UEFA.

Die UEFA möchte mit dem Financial Fairplay-Konzept das Wohlergehen des europäischen Fußballs sicherstellen. Damit verfolgt sie diverse Ziele:

- Erhöhung der Disziplin und Rationalität im Bereich der Klubfußballfinanzen;
- Verringerung des Drucks auf Gehälter und Transfersummen und Eindämmung der Inflation;
- Ermutigung der Vereine, im Rahmen ihrer eigenen Einnahmen zu wirtschaften;
- Förderung langfristiger Investitionen im Nachwuchs- und Infrastrukturbereich;
- Wahrung der langfristigen Lebensfähigkeit des europäischen Klubfußballs;
- Sicherstellung, dass die Vereine ihren Verbindlichkeiten fristgerecht nachkommen.

*„Diese Zielsetzungen sind vor dem Hintergrund der Pflicht der UEFA entstanden, sich mit dem Umfeld des europäischen Klubfußballs, in dem sich die einzelnen Vereine bewegen, und insbesondere mit den inflationären Auswirkungen wachsender Gehalts- und Transferausgaben zu befassen.“*<sup>29</sup>

---

(ehemals wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung an o.g. Universität) ist im Finanzbereich eines internationalen Chemiekonzerns tätig.

<sup>27</sup> Vgl. Baetge/Klönne/Weber, Bewertungsanlässe im Profifußball, 2013, S. 311

<sup>28</sup> Vgl. Baetge/Klönne/Weber, Spielerbewertung, 2013, S. 311

<sup>29</sup> <http://de.uefa.org/protecting-the-game/club-licensing-and-financial-fair-play/index.html> (10.08.2016)

Ferner hinterfragen die Autoren die Objektivität der bisherigen Ansätze einer Spielerbewertung. Im dritten Kapitel wird auf die Bewertungsverfahren eingegangen. Es werden das kapitalwertorientierte Verfahren, das kostenorientierte Verfahren und die marktpreisorientierten Verfahren erläutert.

Das kapitalwertorientierte, das kostenorientierte Verfahren und auch das marktpreisorientierte Verfahren „Marktpreise auf aktiven Märkten“ kommen lt. Baetge/Klönne/Weber für eine objektivierete Spielerwertermittlung nicht infrage. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass lediglich die Analogiemethode, die zu den marktpreisorientierten Verfahren gezählt wird, für eine Spielerbewertung geeignet ist. Die Varianten der Analogiemethode (Scoring-Modell und Multiplikatorverfahren) werden anschließend im vierten Kapitel vorgestellt.

Das beschriebene Scoring-Modell ist das oben unter Kapitel 2.3.2 dargestellte Verfahren der Spielerwertermittlung von Fischer/Rödl/Schmid.<sup>30</sup> Das Multiplikatorverfahren entspricht dem Verfahren aus Kapitel 2.3.1 von Galli.<sup>31</sup> Nach der Beschreibung des Verfahrens der Spielerwertermittlung nach Galli wird dieses von Baetge/Klönne/Weber nicht weiter betrachtet, da sie der Meinung sind, dass bei der Ermittlung der Zu- und Abschläge erhebliche Ermessensspielräume bestehen. Im Folgenden werden lediglich die Möglichkeiten und Grenzen einer objektivierten Spielerbewertung mit Hilfe eines Scoring-Modells dargelegt. Baetge/Klönne/Weber orientieren sich bei der Auswahl der zu berücksichtigenden Kriterien auf die von Fischer/Rödl/Schmid,<sup>32</sup> jedoch erläutern sie, wie die Werte für die entsprechenden Faktoren objektiver ermittelt werden können, um einen nachvollziehbareren monetären Wert zu ermitteln.<sup>33</sup> Für die Transformation in Punktwerte sind entsprechende Messdimensionen festzulegen. Die Autoren dieses Aufsatzes stellen fest, dass Experteninterviews mit Fachleuten, z.B. Fußballtrainern oder –managern, ideal wären, um objektive und nachvollziehbare Messwerte zu bestimmen. Für jedes Kriterium müssten die Experten Prozentwerte festlegen. Den Kriterien „Länderspiele“ und „Ligaqualität“ könnten mit Hilfe der FIFA-Weltrangliste und dem jeweiligen Länderkoeffizienten von der UEFA eindeutige Werte zugeordnet werden. Die führende Nation in dieser Rangliste würde 100% erhalten, die weiteren Länder bekämen entsprechend der Platzierung weniger Prozentpunkte. Der Spielstärke ist den Autoren zufolge schwieriger eine Punktzahl zuzuordnen, da die Notenvergabe in Internetportalen intransparent sei. Eine Überlegung für die Bestimmung eines Prozentpunktwertes für die Spielstärke sei es, auf Basis der Datenbank des Unternehmens Opta, die Werte abzuleiten. Opta erfasst in einer Datenbank bis zu 2000 Spieler-Aktivitäten, die in mehr als 120 verschiedene Leistungskriterien gebündelt werden.<sup>34</sup> Einfacher sei die Ermittlung eines Wertes für das Vermarktungspotential und die Restvertragslaufzeit. Das Vermarktungspotential könne durch die Anzahl verkaufter Trikots mit der entsprechenden Beflockung des Spielernamens abgeleitet, die Restvertragslaufzeit zweckmäßig in Monaten festgelegt werden. Baetge/Klönne/Weber sehen bei dem Kriterium „Position des Spielers“

---

<sup>30</sup> Vgl. Fischer/Rödl/Schmid, (Fn. 25), S. 311-321

<sup>31</sup> Vgl. Galli, Albert, (Fn. 21), S. 272 ff.

<sup>32</sup> Vgl. Fischer/Rödl/Schmid, Bewertung von Humankapital, 2006, S. 315 ff.

<sup>33</sup> Vgl. Baetge/Klönne/Weber, Spielerbewertung, 2013, S. 316 f.

<sup>34</sup> Vgl. [http://www.optasportspro.com/media/11878/final\\_optapro\\_data\\_query\\_tool.pdf](http://www.optasportspro.com/media/11878/final_optapro_data_query_tool.pdf) (14.08.2016)

erneut die Experteninterviews als sinnvolle Auswertungsmethode für die Prozentpunktwertermittlung. Für das Kriterium „Alter“ könnte die Zahl der Jahre zugeordnet werden. Die Autoren beziehen sich auf eine empirische Analyse von Eschweiler/Vieth,<sup>35</sup> die zu dem Ergebnis gekommen sind, dass der Spielerwert bis zu einem Alter von 26,6 Jahren steigt.<sup>36</sup> Anschließend sinkt er entsprechend. Die anschließende Gewichtung der Kriterien und Summierung der Prozentpunktwerte sollte lt. den Autoren ebenfalls durch eine repräsentative Befragung von Fachleuten ermittelt werden. Alternativ könnte die DFL die Gewichte der Kriterien vorgeben. Für die Transformation des Prozentgesamtpunktwertes in einen monetären Wert lautet der Vorschlag von Baetge/Klönne/Weber, dass auch dies von der DFL durchgeführt werden könnte. Schließlich sei *„die DFL bei rechnungslegungsbezogenen Bewertungsanlässen an einer nachvollziehbaren und objektivierten Bewertung interessiert.“*<sup>37</sup>

Zum Schluss ihrer Ausarbeitung erklären die Autoren die Funktionsweise von transfermarkt.de sowie die Gründe zur Ablehnung der Werte dieses Portals. Der Aufsatz endet mit einer Zusammenfassung.

---

<sup>35</sup> Dipl.-Kfm. Maurice Eschweiler und Dipl.-Kfm. Matthias Vieth, Marketing Centrum Münster, Institut für Anlagen und Systemtechnologien

<sup>36</sup> Vgl. Eschweiler/Vieth, Preisdeterminanten, 2004, S. 682

<sup>37</sup> Vgl. Baetge/Klönne/Weber, Spielerbewertung, 2013, S. 318

### **3. Das Portal transfermarkt.de**

#### **3.1 Allgemeines**

Das Portal transfermarkt.de ist eines der größten deutschen Internetportale zum Thema Fußball. Auf seiner Homepage stellt transfermarkt.de allgemeine Nachrichten aus der Welt des Fußballs mit dem Schwerpunkt Transfers, sprich bestätigte Transfers, Gerüchte, Vertragsverlängerungen oder –auflösungen zur Verfügung. Zudem verfügt transfermarkt.de über eine umfangreiche Datenbank, die Daten von tausenden Spielern und Trainern sowie von hunderten Wettbewerben enthält. Der größte Unterschied zu anderen Internetportalen zum Thema Fußball ist, zusätzlich zu den allgemeinen Daten zur Person und Karriere, die Angabe eines Marktwertes auf fast jedem Spielerprofil. Wie diese Marktwerte zustande kommen, wird im Folgenden beschrieben.

#### **3.2 Funktionsweise der Marktwertermittlung**

Fast jeder Fußballinteressierte hat sich auf transfermarkt.de schon einmal über den Marktwert seines Lieblingsspielers informiert. Beim Vergleichen und Analysieren diverser Marktwerte von ähnlichen Spielern stellt sich die Frage, wie die Marktwerte im Einzelnen festgelegt werden. Auf schriftliche Nachfrage bezüglich der Funktionsweise der Marktwertermittlung auf transfermarkt.de antwortete das Unternehmen folgendermaßen:

*„Die Marktwerte werden von den Usern und Experten in einem moderierten Forum namens Marktwertanalyse diskutiert und vorgeschlagen. Das Forum wird von Moderatoren geleitet, die die Diskussion über die Marktwerte der Spieler begleiten und am Ende auf Basis der eingegangenen Vorschläge einen neuen Marktwert festlegen. Die entstandenen Marktwerte werden anschließend von der Transfermarkt-Geschäftsführung geprüft und freigegeben. Bei der Berechnung des Marktwertes sind unter anderem sportliche Leistungen und das Alter des Spielers relevant. Außerdem fließen die Zukunftsperspektive des Spielers, die real existierende Nachfrage am Transfermarkt oder etwa bisher gezahlte Ablösesummen für den Spieler in die Kalkulation ein. Zudem gibt es Faktoren wie Prestige und marketingtechnische Aspekte, die allesamt Einfluss auf einen Marktwert haben können. Grundsätzlich ist es so vorgesehen, dass eine Liga zweimal im Jahr einem kompletten Marktwert-Update unterzogen werden soll. Einmal in den Sommermonaten, einmal in der Winterpause. Dazwischen (Herbst- bzw. Frühjahrsmonate) werden nur vereinzelt Marktwerteränderungen bei außergewöhnlich formstarken/-schwachen Spielern durchgeführt.“*

### 3.3 Kritik an transfermarkt.de

Die Verlässlichkeit der von transfermarkt.de ermittelten Marktwerte wird oft in Frage gestellt.<sup>38</sup> Wie in der oben zitierten Aussage von transfermarkt.de beschrieben, werden die Marktwerte von Usern diskutiert und vorgeschlagen. Das Portal transfermarkt.de ist also eine „Mitmachseite“ wie auch Wikipedia, bei der durchaus gezielt manipuliert werden kann. Die Nutzer des Portals können natürlich auch Fans, Freunde, Spielerberater bzw. –vermittler sein, die bestrebt sind, den Marktwert „ihrer“ Spieler in die Höhe zu treiben. Davon könnten Letztgenannte in Gesprächen mit Vereinsvertretern durchaus profitieren. Das Portal transfermarkt.de setzt trotzdem darauf, dass die von ihnen bzw. ihren Nutzern ermittelten Werte sowohl von den Medien als auch von Fußballunternehmen in Jahresabschlüssen<sup>39</sup> gleichsam als Fakten verwendet werden.

Aufgrund der berechtigt erscheinenden Zweifel an der durchgängigen Verlässlichkeit und Plausibilität der Marktwerte von transfermarkt.de wird in dieser Arbeit versucht, eine Bewertungsmethode anhand von ausschließlich objektiven Leistungsbeurteilungen zu entwickeln.

---

<sup>38</sup> <http://www.zeit.de/sport/fussball/2009-12/transfermarkt-spieler-marktwert> (02.08.2016); Baetge/Klönne/Weber, Spielerbewertung, 2013, S. 318 f.

<sup>39</sup> So verweisen z.B. die Hertha BSC GmbH & Co. KGaA sowie die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH jeweils in ihren Jahresabschlüssen zum 30.06.2011 auf transfermarkt.de

## 4. Datenbeschaffung und Auswertung

Bei der Erarbeitung eines Scoring Modells muss zunächst geprüft werden, welche Faktoren einen Einfluss auf den Wert eines Spielers haben und vor allem, welche Faktoren auch objektiv bewertet werden können, um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten. Das hier vorgestellte Scoring Modell wird ausschließlich objektive Leistungsfaktoren berücksichtigen. Die Vermarktungspotentiale, Sympathiefaktoren und sonstige strategische Faktoren können nicht mit in die Wertermittlung einfließen, weil diese gegenwärtig nicht für alle Spieler einheitlich bewertet werden können.

Des Weiteren werden auch individuelle, positionsabhängige Faktoren - wie z.B. erzielte Tore - nicht berücksichtigt. Bei der hier herausgearbeiteten Bewertungsmethode fließen damit nur die objektivierbaren Faktoren Alter, Noten, Einsatzzeiten, Verletzungsanfälligkeit, Erfahrung, die individuelle Rolle innerhalb des Teams und der Stellenwert innerhalb der Liga in die Bewertung mit ein. Für die jeweiligen Faktoren werden die entsprechenden Werte der Kategorien in einer Skala von 0-100 eingeordnet.

Im Folgenden werden die einzelnen Faktoren und das weitere Vorgehen detailliert beschrieben.

### 4.1 Spielerwertfaktoren

#### 4.1.1 Alter

Das Alter des Spielers hat einen entscheidenden Einfluss auf die Gesamtbewertung, da junge Leistungsträger begehrter sind als alte „Haudegen“. Dies liegt vor allem an der längeren „Restnutzungsdauer“ und dem höheren Entwicklungspotential der jungen Spieler.<sup>40</sup> Bei den älteren Spielern kommt das höhere Verletzungsrisiko hinzu.<sup>41</sup> Vereine, die einen jungen Spieler transferieren, erhoffen sich von diesem, dass er sich in dem neuen Verein noch weiter entwickelt und so den eigenen Marktwert steigert. Der neue Verein könnte in diesem Fall seine Investitionskosten für den Transfer nicht nur ausgleichen, sondern sogar einen Gewinn erzielen. Aus diesem Grund findet in dem hier vorgestellten Scoring Modell folgende punktemäßige Einordnung des Alters statt:

<b>Alter</b>	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	ab 32
<b>Punkte</b>	60	70	80	90	100	100	100	95	90	80	70	60	50	30	10	0

Tabelle 3: Punktevergabe für das Alter

Nach Rücksprache mit Herrn Uwe Stöver, dem inzwischen ehemaligen Geschäftsführer Sport von Holstein Kiel, wurde dem Alter der Fußballprofis eine Erfahrungswerte berücksichtigende Punktzahl zugeordnet. Die Spannweite des „interessantesten Alters“ ist dabei

<sup>40</sup> Vgl. Galli, Albert, Spielerbewertung, 2012, S. 683

<sup>41</sup> Vgl. Eschweiler/Vieth, Preisdeterminanten, 2004, S. 682

sehr weit. Sie reicht vom 18. bis zum 27. Lebensjahr, wobei innerhalb dieser Spanne vor allem die Spieler zwischen 20 und 25 Jahren herausragen. Damit bestätigt Stöver Erkenntnisse aus der o.a. Studie von Eschweiler/Vieth,<sup>42</sup> auf die sich Fischer/Rödl/Schmid ebenfalls beziehen.<sup>43</sup> In der Studie wurde festgestellt, dass Transfersummen bis zu einem Alter von 26,6 Jahren ansteigen und anschließend sinken.

In „*Marktpreisorientierte Bewertung von Humankapital im Profi-Sport*“ vergeben die vorstehenden Autoren entsprechend der Analyse die Maximalpunktzahl für Spieler im Alter von 26 bis 27 Jahren. Da sich das hier vorgestellte Scoring Modell jedoch auf die 3. Liga - und damit auf eine „Ausbildungsliga“<sup>44</sup> - konzentriert, sollen junge Spieler, die schon ähnlich gute Leistungen zeigen wie ein 27-jähriger Spieler, in diesem Modell besser bewertet werden. Damit wird die Ausbildungsleistung des Vereins honoriert. Aus diesem Grund erhalten Spieler zwischen 21 und 23 Jahren die höchste Punktzahl für ihr Alter. Mit zunehmendem Alter verlieren die Spieler dann immer stärker an Punkten.

#### 4.1.2 Noten und Einsatzzeiten

Die Noten und die Einsatzzeiten haben die größte Bedeutung für die Ermittlung des Spielerwertes,<sup>45</sup> denn diese Bewertungskomponenten haben erfahrungsgemäß prägenden Einfluss auf Transferentscheidungen.

Da es Spieler gibt, die nur wenige Einsatzzeiten erhalten, aber in diesen Kurzeinsätzen sehr gut bewertet werden, müssen die Punktzahlen für die Noten zu den der Einsatzzeiten in Relation gebracht werden. Mit Hilfe der Rechnung

$$\frac{\text{Punktzahl der Noten} + \text{Punktzahl der Einsatzzeiten}}{2}$$

wird verhindert, dass Spieler, die in wenigen Einsätzen gute Leistungen gezeigt haben, mit Stammspielern, die in vielen Spielen die gleiche Leistung gebracht haben, auf eine Stufe gestellt werden. Schließlich soll vor allem die Konstanz in der Leistung verglichen werden. Mit der vorstehenden Rechnung ist dies auf plausible Weise möglich.

Darüber hinaus wird, wie bei Fischer/Rödl/Schmid, die Vorsaison zur Bewertung herangezogen. Die Werte aus der Spielzeit 2014/2015 werden mit 30% gewichtet, die der Saison 2015/2016 mit 70%,<sup>46</sup> um auf diese Weise das längerfristige Leistungsniveau eines Spielers in die Bewertung einfließen lassen zu können. Hiervon profitieren auch die Langzeitverletzten, die in der Vorsaison eventuell zu den Leistungsträgern gehört haben.

---

<sup>42</sup> Vgl. Eschweiler/Vieth, (Fn. 42), S. 682

<sup>43</sup> Vgl. Fischer/Rödl/Schmid, Bewertung von Humankapital, 2006, S. 318 f.

<sup>44</sup> [http://www.kicker.de/news/fussball/3liga/startseite/607384/artikel\\_strich\\_eine-eigene-identitaet.html](http://www.kicker.de/news/fussball/3liga/startseite/607384/artikel_strich_eine-eigene-identitaet.html) (22.08.2016)

<sup>45</sup> Vgl. Eschweiler/Vieth, Preisdeterminanten, 2004, S. 688

<sup>46</sup> Vgl. Fischer/Rödl/Schmid, Bewertung von Humankapital, 2006, S. 316

#### 4.1.2.1 Noten

Die objektive Leistung ist unumstritten der wichtigste Faktor bei der Ermittlung des Spielerwertes. Alfred „Adi“ Preißler brachte dies mit seinem legendären Ausspruch „*Grau ist alle Theorie – entscheidend ist auf´m Platz.*“<sup>47</sup> auf den Punkt. In einem Fußballspiel geht es schließlich in erster Linie um die Leistung auf dem Spielfeld.

Weitgehend anerkannte Grundlage für die Leistungsbeurteilung sind die Noten aus dem Sportmagazin „Kicker“.<sup>48</sup> Baetge/Klönne/Weber sind zwar der Überzeugung, dass die Notenvergabe vom Kicker-Sportmagazin intransparent ist,<sup>49</sup> dennoch ist die Heranziehung der kicker-Werte aufgrund der eingeschränkten Datenlage für die Leistungsbewertung von Drittligaspielern eine akzeptable Möglichkeit, um Spieler der drei deutschen Profiligen nach gleichen Maßstäben bewerten zu können. Für die Kategorisierung muss im nächsten Schritt ermittelt werden, wo der Median<sup>50</sup> der jeweiligen Liga liegt, um die Noten einer entsprechenden Punktzahl zuordnen zu können. Der Median ist ein spezieller mittlerer Wert in einem Datensatz, bei dem mindestens 50% aller Beobachtungswerte größer/kleiner als der Median „x“ sind.<sup>51</sup> Dieser muss hier berücksichtigt werden, da es durchaus vorkommt, dass eine Mannschaft überlegen oder unterlegen ist und diese damit den Durchschnittswert verfälschend in die Höhe bzw. in die Tiefe ziehen würde.

---

<sup>47</sup> Vgl. <http://www.derwesten.de/nrz/region/niederrhein/entscheidend-is-auf-m-platz-aimp-id10534449.html> (05.09.2016)

<sup>48</sup> Vgl. Eschweiler/Vieth, *Preisdeterminanten*, 2004, S. 685 ff.

<sup>49</sup> Vgl. Baetge/Klönne/Weber, *Spielerbewertung*, 2013, S. 317

<sup>50</sup> Auch Zentralwert genannt

<sup>51</sup> <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/median.html> (28.07.2016)



Alle Topspieler der 3. Liga 2014/15		
	Holstein Kiel	Ø Note 3,02
	Stuttgarter Kickers	Ø Note 3,06
	Hallescher FC	Ø Note 3,09
	Arminia Bielefeld	Ø Note 3,20
	Chemnitzer FC	Ø Note 3,20
	VfL Osnabrück	Ø Note 3,23
	Preußen Münster	Ø Note 3,24
	1. FSV Mainz 05 II	Ø Note 3,26
	Fortuna Köln	Ø Note 3,28
	MSV Duisburg	Ø Note 3,30
	Dynamo Dresden	Ø Note 3,33
	Borussia Dortmund II	Ø Note 3,34
	SG Sonnenhof Großaspach	Ø Note 3,34
	VfB Stuttgart II	Ø Note 3,37
	SV Wehen Wiesbaden	Ø Note 3,37
	Rot-Weiß Erfurt	Ø Note 3,38
	SpVgg Unterhaching	Ø Note 3,42
	Energie Cottbus	Ø Note 3,44
	Jahn Regensburg	Ø Note 3,47
	Hansa Rostock	Ø Note 3,56

Abbildung 2: Notendurchschnitt der 3. Liga 2014/2015 (links)

Alle Topspieler der 3. Liga 2015/16		
	Dynamo Dresden	Ø Note 3,03
	SG Sonnenhof Großaspach	Ø Note 3,07
	Erzgebirge Aue	Ø Note 3,09
	Würzburger Kickers	Ø Note 3,19
	1. FC Magdeburg	Ø Note 3,23
	VfL Osnabrück	Ø Note 3,23
	1. FSV Mainz 05 II	Ø Note 3,29
	Hallescher FC	Ø Note 3,30
	Preußen Münster	Ø Note 3,30
	Chemnitzer FC	Ø Note 3,33
	Rot-Weiß Erfurt	Ø Note 3,38
	Holstein Kiel	Ø Note 3,38
	VfR Aalen	Ø Note 3,40
	Fortuna Köln	Ø Note 3,41
	Hansa Rostock	Ø Note 3,42
	Stuttgarter Kickers	Ø Note 3,42
	Werder Bremen II	Ø Note 3,43
	VfB Stuttgart II	Ø Note 3,45
	SV Wehen Wiesbaden	Ø Note 3,49
	Energie Cottbus	Ø Note 3,58

Abbildung 3: Notendurchschnitt der 3. Liga 2015/2016 (rechts)

In den vorstehenden Grafiken sind die Durchschnittsnote der jeweiligen Vereine aus der Spielzeit 2014/2015 (links), sowie die der Saison 2015/2016 (rechts) abgebildet. Da die 3. Liga aus 20 Mannschaften besteht und dadurch der genaue Median aufgrund der geraden Anzahl der Teams nicht ermittelt werden kann, wird das arithmetische Mittel der beiden mittleren Werte als Median genommen. Zur Ermittlung werden also aus der Saison 2014/2015 die Durchschnittswerte vom MSV Duisburg und von Dynamo Dresden sowie die Durchschnittsnote vom Chemnitzer FC und Rot-Weiß Erfurt aus der Spielzeit 2015/2016 herangezogen, da diese im jeweiligen Endklassement an 10. bzw. 11. Stelle in der Liga lagen. Der Median dieser Werte beträgt  $(3,33 + 3,30) / 2 = 3,315$  in der Saison 2014/2015 und  $(3,33 + 3,38) / 2 = 3,355$  in der Spielzeit 2015/2016. Diese Werte bilden die genaue Mitte in der Übersicht der Punktevergabe für die Noten ab.

Um die Spannbreite der jeweiligen Punkte festlegen zu können, muss geprüft werden, welche Durchschnittsnote die am besten bewerteten Spieler der jeweiligen Spielzeiten hatten. In der Saison 2014/2015 war der laut kicker.de beste Spieler der 3. Liga Vincenzo Marchese von den Stuttgarter Kickers mit der Durchschnittsnote 2,63. In der darauffolgenden Spielzeit war es Christian Tiffert von Erzgebirge Aue mit der Note 2,54. Die beiden Werte sind die Mittelwerte für die Punktzahl 100. Mit Hilfe dieser Werte für die Punktzahlen 50 und 100 lassen sich auch alle weiteren Werte den entsprechenden Punktzahlen zuordnen. Dadurch ergeben sich folgende Punktzahlen für die jeweiligen Noten:

<b><u>2014/2015</u></b>		
<b>Note von</b>	<b>bis</b>	<b>Punkte</b>
1,0000	2,6985	<b>100</b>
2,6986	2,8355	<b>90</b>
2,8356	2,9725	<b>80</b>
2,9726	3,1095	<b>70</b>
3,1096	3,2465	<b>60</b>
3,2466	3,3835	<b>50</b>
3,3836	3,5205	<b>40</b>
3,5206	3,6575	<b>30</b>
3,6576	3,7945	<b>20</b>
3,7946	3,9315	<b>10</b>
3,9316	6,0000	<b>0</b>

Tabelle 4: Punktevergabe für die Noten 2014/2015 (links)

<b><u>2015/2016</u></b>		
<b>Note von</b>	<b>bis</b>	<b>Punkte</b>
1,0000	2,6215	<b>100</b>
2,6216	2,7845	<b>90</b>
2,7846	2,9475	<b>80</b>
2,9476	3,1105	<b>70</b>
3,1106	3,2735	<b>60</b>
3,2736	3,4365	<b>50</b>
3,4366	3,5995	<b>40</b>
3,5996	3,7625	<b>30</b>
3,7626	3,9255	<b>20</b>
3,9256	4,0885	<b>10</b>
4,0886	6,0000	<b>0</b>

Tabelle 5: Punktevergabe für die Noten 2015/2016 (rechts)

Dieses Vorgehen ist für die Bundesliga und die 2. Bundesliga analog vorzunehmen.

#### **4.1.2.2 Einsatzzeiten**

Die Einsatzzeiten werden ebenfalls aus dem Fußballfachmagazin kicker entnommen, damit bei der Verrechnung der Noten mit den Einsatzzeiten für beide Werte die gleiche Grundlage besteht.

Das Onlineportal kicker.de hat für jeden Spieler ein „Spielerprofil“ angelegt. Auf diesem Profil findet der Homepagebesucher sämtliche Daten zu der Person und der Karriere des Spielers. Nach dem Anwählen der gewünschten Saison erscheint eine Übersicht der Einsätze in der jeweiligen Spielzeit.

Nun müssen die Einsatzzeiten addiert werden. Bei Spielen, in denen der entsprechende Spieler eingewechselt wurde, wird die Minute der Einwechslung von der maximal möglichen Spielzeit (90 Minuten) abgezogen. Der Einfachheit halber wird die Nachspielzeit nicht berücksichtigt. Wird also ein Spieler in der 91. von 93 Minuten eingewechselt, wird bei ihm eine Minute Spielzeit eingetragen. Bei dem ausgewechselten Spieler sind es dann 89 Minuten. Alle Spielzeiten der Saison werden addiert und ins Verhältnis zu den möglichen Spielminuten gesetzt. Dabei muss darauf geachtet werden, wann die Spieler zu dem gegenwärtigen Verein gewechselt sind.

Die Wechselperioden sind in § 23 (Vereinswechsel eines Vertragsspielers) der DFB-Spielordnung<sup>52</sup> festgelegt:

- Wechselperiode I: 1.7. – 31.8.
- Wechselperiode II: 1.1. – 31.1.

Da die Spielzeiten i.d.R. vor dem 31. August beginnen und die Saison nach der Winterpause vor dem 31. Januar fortgesetzt wird, muss berücksichtigt werden, wie viele Spiele für einen Spieler aufgrund seines Wechsels - und dem damit verbundenen Verpassen einiger Spiele - überhaupt möglich waren.

#### **4.1.3 Verletzungsanfälligkeit**

Ob ein Spieler für einen anderen Verein interessant ist, hängt nicht zuletzt auch von seiner Verletzungsanfälligkeit ab. Schließlich möchte der potentielle neue Verein einen einsatzfähigen Spieler verpflichten, der im Idealfall jedes Spiel bestreiten kann.

Um die Verletzungsanfälligkeit zu ermitteln, werden - wie auch schon bei der Ermittlung der Einsatzzeiten - die möglichen Spiele jedes einzelnen Spielers zugrunde gelegt, die dann ins Verhältnis zu den versäumten Spielen durch Verletzungen gesetzt werden. Auf den Webseiten kicker.de und transfermarkt.de finden sich für die unteren Ligen leider keine verlässlichen Daten zu den Verletzungen der jeweiligen Spieler. Daher muss auf eine aussagekräftigere Quelle zurückgegriffen werden. Fast alle Vereine berichten in ihren Spieltagsvorberichten auf der Vereinshomepage über sicher ausfallende Spieler und angeschlagene Spieler. Bei Letzteren muss dann geprüft werden, ob sie im Kader standen. Gehörten sie nicht zum Aufgebot am entsprechenden Spieltag, werden diese Spiele mit zu den versäumten Spielen gezählt.

Um den Prozentsatz der Verletzungsanfälligkeit zu ermitteln, wird die Anzahl der versäumten Spiele ins Verhältnis zu den möglichen Spielen gesetzt. Da jedoch eine Verletzungsanfälligkeit von 100% nicht mit 100 Punkten bewertet werden kann, muss die Verletzungsanfälligkeit von den möglichen 100% abgezogen werden, damit die regelmäßig einsatzfähigen Spieler besser bewertet werden als die Verletzten.

#### **4.1.4 Erfahrung**

Oftmals ist bei der Zusammenstellung eines Kaders von dessen Ausgewogenheit die Rede. Damit ist gemeint, dass der Kader sowohl aus talentierten Nachwuchskräften als auch aus erfahrenen Spielern bestehen sollte. Daher spielt auch die Erfahrung eine wesentliche Rolle bei der Wertermittlung, anders also als beim Scoring-Modell von Fischer/Rödl/Schmid, das

---

<sup>52</sup> [http://www.dfb.de/fileadmin/\\_dfbdam/27993-06\\_Spielordnung.pdf](http://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/27993-06_Spielordnung.pdf) (04.08.2016)

sich auf eine Studie von Frick und Lehmann<sup>53</sup> bezieht und die Anzahl der absolvierten Spiele nicht berücksichtigt, da sie nach Auffassung der Autoren eine hinreichend hohe Korrelation zum Alter eines Spielers aufweisen.<sup>54</sup>

In dem hier vorgestellten Scoring Modell gilt jedoch: Je mehr Erfahrung – vor allem in höheren Ligen – desto besser. Das Portal transfermarkt.de bietet eine sehr detaillierte Übersicht über alle absolvierten Spiele jedes Spielers. Über den Menüpunkt „Erweiterte Leistungsdaten“ auf dem jeweiligen Spielerprofil zeigt transfermarkt.de eine kompakte Übersicht über die Anzahl der absolvierten Spiele in den jeweiligen Ligen eines jeden Spielers.<sup>55</sup> Diese Daten werden gesammelt und entsprechend der Ligazugehörigkeit geordnet (1. Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga, Regionalliga, Oberliga sowie DFB-Pokal).

Die jeweiligen Wettbewerbe werden gewichtet, da ein Spieler, der 100 Zweitligaspiele bestritten hat, mehr Erfahrungspunkte bekommen sollte als ein Spieler, der 100 Regionalligaspiele absolviert hat. Folgende Gewichtung wurde aus diesem Grunde vorgenommen: 1. Bundesliga: 5-fach, 2. Bundesliga: 4-fach, 3. Liga: 3-fach, Regionalligen: 2-fach, Oberligen: einfach, DFB-Pokal: 4-fach, ausländische 1. Ligen: grundsätzlich 3,5-fach (Ausnahmen: Premier League, Serie A sowie Primera División: jeweils 5-fach, da diese zusammen mit der deutschen Bundesliga zu den vier bestbewerteten Ligen laut UEFA-Ranglisten für Klubwettbewerbe<sup>56</sup> gehören).

Die in der jeweiligen Liga bestrittenen Spiele werden mit der entsprechenden Gewichtung multipliziert. Das Produkt dieser Rechnung muss jedoch, wie alle anderen Werte auch, in eine Skala von 0-100 Punkte eingeordnet werden. Die Skalierung wurde folgendermaßen festgelegt:

Wert von	bis	Punkte
1	100	<b>5</b>
101	200	<b>10</b>
201	300	<b>15</b>
301	400	<b>20</b>
401	500	<b>25</b>
501	600	<b>30</b>
601	700	<b>35</b>
701	800	<b>40</b>
801	900	<b>45</b>
901	1000	<b>50</b>
1001	1100	<b>55</b>
1101	1200	<b>60</b>
1201	1300	<b>65</b>
1301	1400	<b>70</b>
1401	1500	<b>75</b>
1501	1600	<b>80</b>
1601	1700	<b>85</b>
1701	1800	<b>90</b>
1801	1900	<b>95</b>
ab 1901		<b>100</b>

Tabelle 6: Punktevergabe für die Erfahrung

<sup>53</sup> Vgl. Frick/Lehmann, Kosten der externen Rekrutierung, 2001, S. 253

<sup>54</sup> Vgl. Fischer/Rödl/Schmidt, Bewertung von Humankapital, 2006, S. 315

<sup>55</sup> <http://www.transfermarkt.de/patrick-kohlmann/leistungsdatendetails/spieler/2169> (25.07.2016)

<sup>56</sup> <http://de.uefa.com/memberassociations/uefarankings/country/index.html> ( 25.07.2016)

#### **4.1.5 Rolle innerhalb der Mannschaft**

Die Rolle innerhalb des Teams hat ebenfalls einen hohen Stellenwert bei der Bewertung des Spielers. Spieler, die in jedem Spiel eine gute Leistung bringen und damit zu den Leistungsträgern einer Mannschaft gehören, können sinnvollerweise nicht mit Spielern, die zum Großteil nur in der U23 Mannschaft zum Einsatz kommen, verglichen werden. Für die Rollen innerhalb des Teams hat sich der Autor im Ergebnis eines intensiven Austausches mit dem Management von Holstein Kiel auf fünf Kategorien festgelegt und diesen Punktzahlen für das Scoring Modell zugeordnet.

Keine Punkte gibt es dabei für Spieler, die keine wirklichen Einsatzchancen in den jeweiligen Mannschaften erhalten. 20 Punkte gehen an die Nachwuchsspieler, die langsam an das Team herangeführt werden sollen, um aus ihnen künftige Stammspieler zu entwickeln. Die nächste Kategorie ist die der sporadischen Spieler. Diese Spieler werden meist nur in der 2. Halbzeit eines Spiels eingewechselt und erhalten in dieser Spielerbewertung 40 Punkte.

60 Punkte werden an die Rotationsspieler, d.h. Spieler, die oft in der Startelf stehen, aber auch häufig auf der Reservebank Platz nehmen müssen, vergeben.

Stammspielern, die fast jedes Spiel über 90 Minuten bestritten haben, werden 80 Punkte zugeordnet. Nur essenzielle Stammspieler, die zusätzlich zu den hohen Einsatzzeiten auch besonders gute Leistungen zeigen oder für das Team von besonderer Bedeutung sind, kommen auf die volle Punktzahl.

Spielern, die aufgrund langwieriger Verletzungen ausgefallen sind, wird in diesem Bewertungssystem die Rolle im Team zugeordnet, die sie vor dem verletzungsbedingten Ausfall innehatten.

#### **4.1.6 Topspieler**

Für die Bewertung eines Spielers spielt auch die Leistung im Vergleich zu anderen Spielern auf der gleichen Position eine Rolle. Kicker.de führt eine Top-Spieler-Übersicht, die nach Positionen selektiert werden kann.<sup>57</sup> Für die Positionen „Tor“, „Abwehr“, „Mittelfeld“ und „Sturm“ muss jeweils geprüft werden, wie viele Spieler in der Saison mit in die Statistik einfließen. Anschließend wird die Rankingposition des Spielers ermittelt. Hierbei gibt es jedoch Zuordnungsprobleme bei Spielern, die vielseitig einsetzbar sind und daher häufig auf anderen Positionen zum Einsatz kommen. Die Angabe zur Position beruht deshalb auf der Kaderübersicht vom Kicker-Sportmagazin. Platz 1 auf den jeweiligen Positionen erhält immer 100 Punkte.

---

<sup>57</sup> <http://www.kicker.de/news/fussball/3liga/topspieler/3-liga/2015-16/topspieler-der-saison.html>  
(07.08.2016)

Die weiteren Rankingpositionen erhalten jeweils Abzüge nach folgender Berechnung:

$$\text{Wert} = 100 - (\text{Platzierung} * (1 / \text{Anzahl Spieler der jeweiligen Position} * 100))$$

In das kicker-Top-Spieler-Ranking fließen nur Spieler ein, die mindestens in der Hälfte aller Spiele der Saison bewertet wurden. Spieler, die in der Winterpause zu einem Drittligisten wechseln, haben also bei diesem Faktor der Spielerbewertung keine Chance auf Punkte, da die Rückrunde oft noch vor der Winterpause beginnt. Darüber hinaus bewertet Kicker nur Spieler, die mindestens 30 Minuten in einem Spiel zum Einsatz kamen.

#### **4.1.7 Länderspieleinsätze**

Der Wert eines Spielers bemisst sich nicht nur nach seinen Einsätzen in den nationalen Ligen, sondern auch nach der Anzahl seiner absolvierten Länderspiele. Bei der Punktzahlermittlung für die Länderspieleinsätze orientiert sich dieses Scoring Modell an den Vorschlägen von Baetge/Klönne/Weber. Dabei gilt das gleiche wie beim Faktor „Erfahrung“, denn je mehr Einsätze in Länderspielen, desto höher die Punktzahl. Für jeden Einsatz in einem Länderspiel erhalten die jeweiligen Spieler einen Punkt. Ab dem 100. Länderspiel bleibt es bei den 100 Punkten für den Faktor „Länderspieleinsätze“, da die maximale Punktzahl zu diesem Zeitpunkt erreicht ist. Die endgültige Punktzahl dieses Faktors ist jedoch nicht nur abhängig von den reinen Einsätzen. Es kommt auch auf die Nation an, für die der Spieler aufläuft, denn die Nationalmannschaften sind qualitativ nicht gleichzusetzen. Daher erhalten Spiele für die deutsche Nationalmannschaft ein deutlich höheres Gewicht als Spiele für das schottische Team. Die Gewichtung der Nationalmannschaften basiert auf der FIFA/Coca-Cola Weltrangliste. Die FIFA/Coca-Cola Weltrangliste sortiert die Nationalmannschaften aufgrund der gezeigten Leistungen in den letzten vier Jahren. Dabei werden das Ergebnis des Spiels, der Status des Spiels, die Stärke des Gegners und die Stärke der Konföderation berücksichtigt.<sup>58</sup> Es werden jedoch nur die ersten 100 Teams der Rangliste berücksichtigt. Ab dem 101. Platz gibt es keine Punkte mehr für absolvierte Länderspiele, da diese Nationen im globalen Fußballgeschäft praktisch keine Relevanz haben.

Die Punktzahl für die absolvierten Länderspiele wird in diesem Scoring Modell ermittelt, indem die Anzahl der Länderspiele mit der Gewichtung multipliziert wird. So erhalten Spiele für den Weltranglisten-Ersten 100% Gewichtung, für den Zweiten 99%, für den Dritten 98% usw.

---

<sup>58</sup> [http://resources.fifa.com/mm/document/fifafacts/r%26a-wr/52/00/97/fs-590\\_10d\\_wrpoints\\_german.pdf](http://resources.fifa.com/mm/document/fifafacts/r%26a-wr/52/00/97/fs-590_10d_wrpoints_german.pdf) (25.08.2016)

## 4.2 Berechnung der Gesamtpunktzahl

### 4.2.1 Gewichtungen der Faktoren

Die nach dem in Kapitel 4.1 beschriebenen Vorgehen ermittelten Werte für die einzelnen Kategorien werden anschließend addiert. Da jedoch nicht alle Faktoren den gleichen Einfluss auf den Marktwert haben, muss eine entsprechende Gewichtung, wie sie auch bei Fischer/Rödl/Schmid Anwendung findet,<sup>59</sup> vorgenommen werden.

Der Festlegung der einzelnen Gewichtungen werden diverse tatsächlich gezahlte Ablösesummen bzw. Marktwerte lt. transfermarkt.de zugrunde gelegt. Auf dieser Basis wird sodann geprüft, welchen Einfluss die einzelnen Faktoren dieses Scoring Modells auf den Spielerwert haben müssen, um den o.a. Einzelfallergebnissen möglichst nahe zu kommen. Daraus ergibt sich folgende Gewichtung der einzelnen Faktoren:

<b>Faktor</b>	<b>Gewichtung</b>
Alter	100%
Noten und Einsatzzeiten	170%
Verletzungsanfälligkeit	50%
Erfahrung	70%
Rolle im Team	110%
Punkte im Ligavergleich	100%
Länderspieleinsätze	100%

Tabelle 7: Gewichtung der einzelnen Faktoren

### 4.2.2 Multiplikator

Eschweiler/Vieth sind der Meinung, dass sich Verkäufer- und Käuferklubspezifika als signifikante Determinanten der Ablösesumme erweisen.<sup>60</sup> Diese Verkäufer- und Käuferklubspezifika sollen in dem hier vorgestellten Scoring Modell mit Hilfe eines Multiplikators für die spieterspezifischen Werte operationalisiert werden. Der Multiplikator hat den Zweck, den ermittelten Wert entsprechend der Vereinszugehörigkeit und individuell besonderer Eigenschaften, die den Spielerwert steigern können, zu erhöhen bzw. zu verringern. Für die Ermittlung des Multiplikators werden die durchschnittlichen Marktwerte der Spieler aller Vereine von der 1. Bundesliga bis zur 3. Liga aus den Spielzeiten 2014/2015 und 2015/2016 von transfermarkt.de herangezogen, um den jeweiligen Platzierungen der Mannschaften am Ende der Saison einen entsprechenden durchschnittlichen Spieler-Marktwert zuzuordnen. So kann das Verhältnis der einzelnen Vereine in Relation gesetzt werden.

---

<sup>59</sup> Vgl. Fischer/Rödl/Schmid, Bewertung von Humankapital, 2006, S. 319

<sup>60</sup> Vgl. Eschweiler/Vieth, Preisdeterminanten, 2004, S. 674

Auch bei dieser Berechnung wird der durchschnittliche Marktwert der Saison 2015/2016 mit 70% gewichtet und derjenige der Spielzeit 2014/2015 mit 30%. Der durchschnittliche Marktwert eines Spielers der 3. Liga lag in der Saison 2014/2015 bei 220.300,00 € und in der Saison 2015/2016 bei 193.800,00 €. Dieser Wert ergibt sich, indem die Ligaspieler, die in den U23 Mannschaften der 3. Liga zum Einsatz kamen, aus den Gesamtwerten laut transfermarkt.de herausgerechnet werden.<sup>61</sup>

Aus den saisonbezogenen Werten ergibt sich ein durchschnittlicher Marktwert in Höhe von 207.050,00 €, dem der Multiplikator 0,30 zugeordnet wird. Dieser Wert kann beliebig festgelegt werden, da es um das Verhältnis der Vereine zueinander geht und dieses immer gleich sein wird. Alle weiteren Multiplikatoren für die entsprechende Platzierung des Vereins in der jeweiligen Liga werden nach folgender Formel berechnet und sind in der Anlage 2 nachzulesen:

$$\frac{0,3 * \varnothing - \text{Marktwert der Teams}}{207.050,00 \text{ €}} = \text{Multiplikator des jeweiligen Teams.}$$

Ist ein Spieler erst vor kurzem zu einem neuen Verein gewechselt, muss der Multiplikator von beiden Vereinen berechnet werden. Anschließend werden die Ergebnisse verrechnet, indem sie zusammenaddiert und anschließend halbiert werden.

Individuelle Abschläge auf den Multiplikator sind wie folgt möglich:

Nach Analyse der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Spielermarktwert und dem niedrigsten Marktwert eines Spielers der jeweiligen Vereine in der Bundesliga, der 2. Bundesliga und der 3. Liga wurde festgestellt, dass diese Differenz in der Bundesliga durchschnittlich rund 95%, in der 2. Bundesliga 85% und in der 3. Liga 75% beträgt. Diese prozentuale Abweichung bezieht sich auf die veröffentlichten Daten der Internetseite transfermarkt.de und ist maßgeblich für die individuellen Spielerabschläge entscheidend.

Abschläge gibt es für Spieler, die keine Einsatzchancen in der vergangenen Saison erhalten haben und/oder für Spieler, die die in Kapitel 4.1.1 genannte Altersgrenze erreicht haben. Sind bei einem Spieler beide Varianten für Abschläge zutreffend, erhält er den kompletten Abschlag in Höhe der o.g. Abweichungen. Trifft nur eine Variante zu, erhält der Spieler nur einen Abschlag in Höhe des halben Abweichungswertes.

---

<sup>61</sup> [http://www.transfermarkt.de/3-liga/startseite/wettbewerb/L3/plus/?saison\\_id=2014](http://www.transfermarkt.de/3-liga/startseite/wettbewerb/L3/plus/?saison_id=2014) (16.08.2016)



### 4.2.3 Berechnung der Gesamtpunktzahl

Für die Berechnung der Gesamtpunktzahl jedes einzelnen Spielers wird folgende Formel verwendet:

$$P = \sum (F^{1-7} * G^{1-7}) * M$$

P = Punktzahl

F = Faktor

G = Gewichtung

M = Multiplikator

Die einzelnen Faktoren werden mit der in Kapitel 4.2.1 dargestellten Gewichtung multipliziert. Anschließend wird dieses Produkt mit dem jeweiligen Multiplikator multipliziert. Das Ergebnis (P) wird im Anschluss dann noch mit dem finanziellen Wert, den es für jeden Punkt gibt, multipliziert und ergibt den Spielerwert. Im folgenden Gliederungspunkt wird der zugrunde gelegte finanzielle Wert näher beschrieben.

### 4.2.4 Grundlage für die finanziellen Spielerwerte

Um einen finanziellen Spielerwert festlegen zu können, müssten laut *Galli* eigentlich Ablösesummen aus der Vergangenheit zur Orientierung herangezogen werden.<sup>62</sup> In der 3. Liga werden jedoch sehr selten Ablösesummen gezahlt, da die finanziellen Mittel der Vereine in der Regel äußerst begrenzt sind.<sup>63</sup>

Ebenso wenig kann die monetäre Wertermittlung nach den Vorgehensweisen von Fischer/Rödl/Schmid und Baetge/Klönne/Weber vorgenommen werden, da die dort angewandte Methode nur für Spieler aus der Bundesliga und der 2. Bundesliga Anwendung findet.<sup>64</sup>

Bei der Festlegung eines finanziellen Wertes, den es für jeden nach der in Kapitel 4 beschriebenen Vorgehensweise zuerkannten Punkt geben soll, wird in dem Scoring Modell dieser Arbeit wie folgt vorgegangen:

Nach der Ermittlung der gewichteten Gesamtpunktzahl für jeden einzelnen Spieler, wird der Quotient aus dem Marktwert lt. [transfermarkt.de](http://transfermarkt.de) und der Gesamtpunktzahl errechnet. Mit Hilfe des Medians der Werte aller Spieler wird ein plausibler finanzieller Wert ermittelt, der dann für jeden in diesem Scoring Modell ermittelten Punkt gilt. Dieser Wert wird für jede zu bewertende Spielzeit festgelegt. Anschließend wird ein Durchschnittswert der Ergebnisse berechnet. Daraufhin wird dieser Wert mit der Gesamtpunktzahl des jeweiligen Spielers

---

<sup>62</sup> Vgl. Galli, Albert, *Spieler-Bewertung*, 2013, S. 274 ff.

<sup>63</sup> [http://www.dfb.de/fileadmin/\\_dfbdam/75051-Saisonreport\\_3.Liga\\_1415.pdf](http://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/75051-Saisonreport_3.Liga_1415.pdf) (17.08.2016)

<sup>64</sup> Vgl. Baetge/Klönne/Weber, *Spielerbewertung*, 2013, S. 316

multipliziert. Daraus ergibt sich der Spielerwert zum entsprechenden Zeitpunkt. Für diese Ermittlung werden die Daten von transfermarkt.de als Richtwerte herangezogen, weil transfermarkt.de trotz aller Kritik relativ genaue Daten zur Verfügung stellt. Dies haben Gerhards/Mutz/Wagner<sup>65</sup> in ihrer Studie „*Die Berechnung des Siegers*“ festgestellt, indem sie die faktisch erzielten Transfersummen mit den Marktwerteinschätzungen von transfermarkt.de verglichen haben. Ergebnis war eine Korrelation in Höhe von 0,93. Dies belegt, dass die Werte von transfermarkt.de den tatsächlich gezahlten Ablösesummen i.d.R. nahe kommen.<sup>66</sup> Nur anhand einer Fernsehgeld-Tabelle könnten dagegen keine realistischen Werte ermittelt werden, da die ligabezogenen Ausschüttungen große Diskrepanzen aufweisen (vgl. hierzu Anlage 3).<sup>67</sup> Diese lassen vollkommen außer Betracht, dass gute Drittligisten sportlich durchaus mit Zweitligisten gleichzustellen sind. Dies ergibt sich schon aus den Ergebnissen der bisherigen Relegationsspiele zur 2. Bundesliga, die überwiegend von den Teams aus der 3. Liga gewonnen wurden.<sup>68</sup>

---

<sup>65</sup> Jürgen Gerhards: Lehrstuhl für Makrosoziologie, Institut für Soziologie, Freie Universität Berlin; Michael Mutz: Juniorprofessur für Sportsoziologie, Institut für Sportwissenschaften, Georg-August-Universität Göttingen; Gert G. Wagner: Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftsforschung und Wirtschaftspolitik an der Technischen Universität Berlin

<sup>66</sup> Vgl. Gerhards/Mutz/Wagner, *Berechnung der Sieger*, 2014, S. 239

<sup>67</sup> Vgl. [http://www.kicker.de/news/fussball/bundesliga/startseite/639811/artikel\\_tv-einnahmen\\_das-kassieren-die-36-profiklubs.html](http://www.kicker.de/news/fussball/bundesliga/startseite/639811/artikel_tv-einnahmen_das-kassieren-die-36-profiklubs.html); <http://www.dfb.de/3-liga/news-detail/tv-honorar-fuer-die-3-liga-steigt-auf-128-millionen-euro-17203/>

<sup>68</sup> So konnte sich bislang aus 8 Relegationsduellen nur zwei Mal der Zweitligist durchsetzen und den Klassenerhalt in der 2. Liga feiern. (Dynamo Dresden und 1860 München)

## 5. Buchwert

Die Spielerwerte zählen zu den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Nach § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB sind diese auf Basis der Anschaffungskosten planmäßig abzuschreiben.<sup>69</sup> Anschaffungskosten sind die Preise, die bei der Verpflichtung eines Spielers an seinen ehemaligen Verein bezahlt werden. Honorare für Berater, Handgelder, etc. werden zu den Anschaffungsnebenkosten gezahlt<sup>70</sup> und spielen bei der Abschreibung des Spielervermögens keine Rolle.

Um die Spielerwerte linear abschreiben zu können, wird die „Restnutzungsdauer“ des Spielers benötigt. Grundlage für die Nutzungsdauer ist die Vertragslaufzeit eines Spielers, die nach FIFA-Reglement maximal fünf Jahre bzw. bei Spielern unter 18 Jahren maximal drei Jahre andauern darf.<sup>71</sup> Da das Nutzungsrecht an einem Spieler mit dem Vertragsende erlischt und dann der Buchwert gleich 0 € sein muss, wird dieser immaterielle Vermögensgegenstand linear abgeschrieben. Mit Hilfe des hier vorgestellten Scoring Modells ist der ermittelte Spielerwert gleichzusetzen mit den Anschaffungskosten des Spielers für andere Vereine. Dieser Wert ist die Grundlage für die Ermittlung des Buchwertes zu einem bestimmten Zeitpunkt. Der Spielerwert wird mit der prozentualen Restlaufzeit multipliziert. Laut Köster/Ehemann sind jedoch auch außerplanmäßige Abschreibungen, z.B. wenn ein Spieler verletzungsbedingt nicht einsatzfähig ist, erforderlich.<sup>72</sup> Dies wird in diesem Scoring Modell aber schon insofern berücksichtigt, als sich der gesamte Wert des Spielers bei langen Verletzungen reduziert und dieser angemessen verringerte Wert dann die Basis für die Buchwertermittlung schafft.

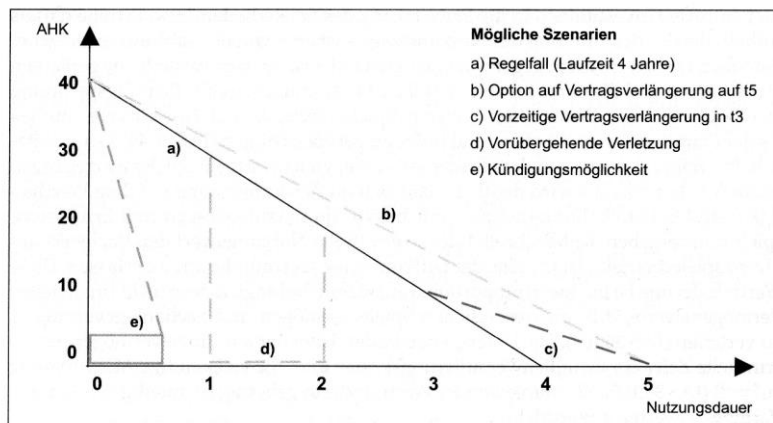


Abbildung 4: Beispiel zur Aktivierung von Spielern nach HGB

Quelle: Köster/Ehemann in Sportmanagement S. 157

In der Grafik ist ein Beispiel von Köster/Ehemann zu sehen, das diese Thematik sehr gut verdeutlicht. Nur die Linie d) (Vorübergehende Verletzung) ist für diese Arbeit aus o.g. Grund zu vernachlässigen.

<sup>69</sup> Vgl. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB

<sup>70</sup> Vgl. Huwer, Eric, Jahresabschluss, 2014 S. 188 ff.

<sup>71</sup> s. Art. 18 Abs. 2 FIFA-Reglement bezüglich Status und Transfer von Spielern

<sup>72</sup> Vgl. Köster/Ehemann, Rechnungslegung, 2012, S. 156

## 5.1 Buchwertfaktor „Vertragslaufzeit“

Der Faktor „Vertragslaufzeit“ wird lediglich bei der Ermittlung des Buchwertes verwendet und nicht bei der Ermittlung des Spielerwertes, weil die Restvertragslaufzeit nicht immer einen Einfluss auf die Ablösesumme bzw. den Wert eines Spielers auf dem Transfermarkt hat. Eschweiler/Vieth behaupten zwar: Je kürzer die Vertragslaufzeit, desto geringer die Ablösesumme.<sup>73</sup> Diese Einschätzung wird jedoch durch die häufig zu beobachtende Praxis der vertragsdauerunabhängigen Festlegung von Ablösesummen stark relativiert.

Wechselt ein Spieler zu einem neuen Verein, hat er aufgrund ausstehender Gehaltszahlungen zu Beginn seiner Vertragslaufzeit für den neuen Verein buchhalterisch einen höheren Wert als am Ende seiner Vertragslaufzeit.<sup>74</sup>

Dieses Ergebnis ist vor allem dem Bosman-Urteil geschuldet. Seit der Entscheidung des EuGH, wonach Spieler nach Ablauf ihrer Vertragslaufzeit ablösefrei wechseln dürfen, spekulieren aufnahmewillige Vereine häufig darauf, den Spieler ohne Transferzahlung zu verpflichten. Auf der anderen Seite stehen abgebende Vereine oftmals unter dem finanziellen Druck, durch vorzeitige Vertragsauflösung doch noch einen Transfererlös zu erzielen.<sup>75</sup>

## 5.2 Ermittlung des Buchwertes

Für die Punkteermittlung der Vertragsdauer werden sowohl die Vertragslaufzeit als auch das Enddatum des Vertrags benötigt. Diese Daten sind den Pressemitteilungen der Vereine bei Vorstellung neuer Spieler zu entnehmen. Mit Hilfe dieser Daten wird die Vertragslaufzeit am jeweiligen Zeitpunkt (Saisonstart: 1. Juli, Saisonende: 30. Juni) ermittelt. Anschließend wird die Laufzeit zum jeweiligen Zeitpunkt ins Verhältnis zur Gesamtlaufzeit des Vertrages gesetzt. Dieser prozentuale Wert wird gerundet und in dem Scoring Modell berücksichtigt.

---

<sup>73</sup> Vgl. Eschweiler/Vieth, Preisdeterminanten, 2004, S. 677

<sup>74</sup> Vgl. Abbildung 4

<sup>75</sup> Vgl. Fischer/Rödl/Schmid, Bewertung von Humankapital, 2006, S. 316

## 6. Praxisanwendung

### 6.1 Anwendungsbeispiel für die Wertermittlung eines Spielers

Für das Praxisbeispiel der Spielerwertermittlung nach dem im Kapitel 4 beschriebenen Scoring Modell wird der Spieler Mats Hummels vom FC Bayern München herangezogen. Für den ersten **Faktor „Alter“** bekommt Hummels 70 Punkte, weil er zum Stichtag 30. Juni 2016 27 Jahre alt war. Entsprechend der Tabelle in Kapitel 4.1.1 (Alter) erhalten 27-jährige Spieler 70 Punkte.

In der Saison 2014/2015 bekam Mats Hummels vom Kicker-Sportmagazin die Durchschnittsnote 3,28 und in der Spielzeit 2015/2016 die Durchschnittsnote 2,86. Die nach Kapitel 4.1.2.1 entsprechenden Punktzahlen betragen 50 bzw. 80. Dadurch, dass – wie in Kapitel 4.1.2 (Noten und Einsatzzeiten) beschrieben - die Vorsaison mit 30% und die abgelaufene Spielzeit mit 70% gewichtet werden, ergibt sich die Punktzahl 71 für den **Faktor „Noten“**.

2014/2015 kam Hummels bei Borussia Dortmund in 2.031 von 3.060 möglichen Minuten zum Einsatz. Dies entspricht 66% und damit 66 Punkte im Scoring Modell. In der Saison 2015/2016 spielte Hummels 82% (82 Punkte) der möglichen Spielzeit. Da auch diese beiden Prozentpunktwerte mit 30 bzw. 70% gewichtet werden, ergibt sich für den **Faktor „Einsatzzeiten“** eine gerundete Punktzahl von 77. Bei der Berechnung der Punktzahl des Faktors **„Noten und Einsatzzeiten“** werden die Punkte für die Einsatzzeit und die Punktzahl für die Noten addiert. Anschließend wird die Summe halbiert. Dieses Ergebnis (74 Punkte) wird in der Übersicht notiert.

Der nächste **Faktor**, der berücksichtigt wird, ist die **Verletzungsanfälligkeit** (Kapitel 4.1.3). 2015/2016 fehlte Hummels nach Auswertung der Spieltagsvorberichte vier Spiele verletzungsbedingt. Diese vier Spiele entsprechen, bezogen auf die Gesamtspielzeit, einem Prozentpunktwert von 12. Nun werden diese 12% von den möglichen 100% (34 Spiele) abgezogen. Das Ergebnis dieser Rechnung (88) entspricht dem prozentualen Anteil der Saison, den Mats Hummels für Einsätze in der Bundesliga zur Verfügung stand.

Der fünfte **Faktor** dieses Scoring Modells ist die **„Erfahrung“** (Kapitel 4.1.4). Hummels hatte bislang 50 Einsätze in internationalen Wettkämpfen, absolvierte 226 Spiele in der Bundesliga, 42 Spiele in der Regionalliga sowie 31 Spiele im DFB-Pokal. Nach entsprechender Gewichtung dieser Werte erhält er eine Punktzahl in Höhe von 1638 und damit 85 Punkte im Scoring Modell.

Für den **Faktor „Rolle innerhalb der Mannschaft“** (Kapitel 4.1.5) erhält Mats Hummels 100 Punkte, weil er ein essenzieller Stammspieler ist. Dies unterstreicht auch das Kapitänamt, das er bei Borussia Dortmund innehatte.

Der vorletzte **Faktor** des Scoring Modells ist **„Topspieler der Liga“** (Kapitel 4.1.6). Hier erreichte Hummels am Ende der Saison 2015/2016 den zweiten Platz. Entsprechend der Anzahl an Verteidigern konnte er in dieser Kategorie 99 Punkte sammeln.

Beim letzten **Faktor „Länderspieleinsätze“** erreicht Hummels 48,5 Punkte. Bis zum Stichtag 30. Juni 2016 absolvierte Mats Hummels 50 Länderspiele in der A-Nationalmannschaft von Deutschland. Da Deutschland zu dem Zeitpunkt auf dem vierten Platz der FIFA/Coca-

Cola Weltrangliste lag, werden die 50 Länderspiele mit 97% gewichtet. Daraus resultiert das Ergebnis von 48,5.

Nun wird der **Multiplikator** (Kapitel 4.2.2) festgelegt. Der BV Borussia Dortmund ist nach dem FC Bayern München derzeit der zweiterfolgreichste Verein in Deutschland. Entsprechend der in Anlage 2 zu findenden Übersicht erhalten Spieler von Borussia Dortmund den Multiplikator 17,40. Da Hummels vor kurzem zum FC Bayern München gewechselt ist, muss auch der vereinsbezogene Multiplikator von Bayern München in Höhe von 28,88 berücksichtigt werden. Anschließend werden diese beiden Multiplikatoren, wie in Kapitel 4.2.2 beschrieben, verrechnet. Dadurch ergibt sich für Mats Hummels ein Multiplikator in Höhe von 23,14. **Individuelle Abschlüsse** bekommt Hummels keine, da er stets zum Aufgebot der Ligamannschaft von Borussia Dortmund gehörte. Altersbedingt erhält Mats Hummels ebenfalls keinen Abzug, da er mit 27 Jahren im abschlagsfreien Altersbereich liegt.

Abschließend wird seine **Gesamtpunktzahl** nach der in Kapitel 4.2.3 (Berechnung der Punkte) genannten Formel berechnet. Hierfür werden die in Kapitel 4.2.1 festgelegten Gewichtungen benötigt. Es ergibt sich danach beim Spieler Mats Hummels folgende Berechnung:

$$X = \left( \frac{70 \cdot 100}{100} + \frac{74 \cdot 170}{100} + \frac{88 \cdot 50}{100} + \frac{85 \cdot 70}{100} + \frac{100 \cdot 110}{100} + \frac{98 \cdot 100}{100} + \frac{48,5 \cdot 100}{100} \right) \cdot 23,14 = 12.861$$

Dieser Punktzahl muss nun mit der in Kapitel 4.2.4 (Grundlage für die finanziellen Spielerwerte) beschriebenen Vorgehensweise ein **finanzieller Wert** zugeordnet werden. Dieser beträgt nach Berücksichtigung der Spielzeiten 2014/2015 und 2015/2016 demnach 2.471,54 €.

Wird die o.g. Gesamtpunktzahl von 12.861 mit dem finanziellen Wert von 2.471,54 € multipliziert, so ergibt sich der **abschließende Spielerwert** nach dem hier vorgestellten Scoring Modell. Der Spielerwert liegt beim Fußballprofi Mats Hummels somit bei 31.787.039,04 €.

Dieser anhand objektiver Leistungsdaten ermittelte Betrag hätte sich auch als Grundlage für Transferverhandlungen von Borussia Dortmund mit Vertretern des FC Bayern München angeboten, denn laut diverser Medienberichte lag die Ablösesumme für den Transfer von Mats Hummels bei 35 Mio. €. Obwohl die Imagefaktoren, die bei Mats Hummels auf alle Fälle einen Einfluss auf den Spielerwert haben, nicht berücksichtigt werden, kommt dieses Scoring Modell der real investierten Ablösesumme sehr nah. Dieses Beispiel belegt, dass sich das vorgestellte Scoring Modell überzeugend zur Erläuterung der real investierten Transfersummen eignet.

## 6.2 Ermittlung des Buchwertes

Durch den Transfer von Mats Hummels von Borussia Dortmund zum FC Bayern München wird sein Buchwert bei Bayern München in der Höhe der gezahlten Ablösesumme angegeben. Hummels unterschrieb beim deutschen Rekordmeister einen bis zum 30. Juni 2021 laufenden Vertrag.<sup>76</sup> Damit entspricht die Vertragsdauer auch der nach FIFA-Reglement maximalen Vertragslaufzeit von fünf Jahren. Angenommen, Hummels' Ablösesumme lag bei der im vorherigen Abschnitt ermittelten Summe von 31.787.039,04 €, müsste dieser Betrag daher im Laufe seiner Vertragsdauer jährlich um 20% abgeschrieben werden. Diese 20% entsprechen einer Abschreibungssumme in Höhe von

$$\frac{31.787.039,04 \text{ €} * 20}{100} = 6.357.407,81 \text{ €}$$

Dieser Betrag muss nun jährlich abgeschrieben werden, bis zum Ende seiner Vertragslaufzeit – sofern es nicht zu einer vorzeitigen Verlängerung des Vertrages kommen sollte – ein Restwert von 0 € buchhalterisch zu vermerken ist.

## 6.3 Teambezogene Analyse

### 6.3.1 Praxisanwendung am Beispiel von Holstein Kiel

Um zu belegen, dass das im vorangegangenen Kapitel beispielhaft beschriebene Vorgehen generell anwendbar ist, wurde eine Übersicht der Spieler von Holstein Kiel erstellt, die in den vergangenen beiden Spielzeiten in den deutschen Profiligen aktiv waren. (siehe Anlage 1 dieser Arbeit)

In den Spalten C-K der Übersicht sind die Punkte für die in den Zeilen 4 und 5 genannten Faktoren abzulesen. Die Spalte L zeigt die Gesamtpunktzahl nach Addition aller Werte der einzelnen Faktoren. Der nach Kapitel 4.2.2 ermittelte Team-Multiplikator für die erreichte Position in der Spielzeit 2015/2016 steht in Spalte M. Da Holstein Kiel in der Saison 2015/2016 den 14. Platz in der 3. Liga erreicht hat, erhalten alle Spieler den Wert 0,29. Die individuellen Abschlüsse, die die Spieler auf den Team-Multiplikator erhalten, werden in Spalte N eingetragen. Um den Gesamtmultiplikator jedes einzelnen Spielers (Spalte O) zu erhalten, werden die individuellen Abschlüsse vom Team-Multiplikator subtrahiert. In der Spalte P wird das Ergebnis nach Gewichtung der einzelnen Faktoren sowie der Berechnung mit dem Multiplikator eingetragen.

Die letzten Spalten dieser Übersicht zeigen die finanziellen Werte an. Der Spielerwert wird berechnet, indem die gewichtete Gesamtpunktzahl mit dem nach Kapitel 4 ermittelten Wert für jede Punktzahl multipliziert wird (Spalte Q). Diesem Wert wird der Marktwert lt. transfermarkt.de in Spalte R gegenübergestellt. Des Weiteren wird die Differenz der Werte aus dem

---

<sup>76</sup> <https://fcbayern.com/de/news/2016/05/fc-bayern-verpflichtet-mats-hummels> (28.08.2016)

Scoring Modell und dem Marktwert von transfermarkt.de eingetragen (Spalte S). Ist diese Differenz kleiner als 20% des Marktwertes von transfermarkt.de, wird sie grün markiert, ist sie größer als 20% dieses Ausgangswertes, erscheint die Differenz rot hinterlegt. Die letzte Spalte zeigt den buchhalterischen Wert für den Verein mit Stand 30. Juni 2016. Im Folgenden werden die Werte der o.g. Differenzen analysiert. Dabei wird insbesondere geprüft, ob die Werte gerechtfertigt sind.

### **6.3.2 Analyse der Differenzen zwischen den Spielerwerten nach dem vorgestellten Scoring Modell und den Marktwerten von transfermarkt.de**

Die Vereine der 3. Liga zahlen nur selten Ablösesummen für transferierte Spieler. Aus diesem Grund können die Spielerwerte aus dem Scoring Modell dieser Arbeit nur mit den Marktwerten des Portals transfermarkt.de verglichen werden. Deren Marktwerte können aber sinnvoll für diese Analyse verwendet werden, da sie eine Korrelation in Höhe von 0,93 zu den tatsächlich gezahlten Transfersummen aufweisen.<sup>77</sup> Nach Anwendung des hier vorgestellten Scoring Modells am Beispiel der Spieler des Drittligisten Holstein Kiel sind die meisten ermittelten Spielerwerte den Marktwerten von transfermarkt.de sehr ähnlich. Bei einigen Spielern ergeben sich allerdings deutliche Diskrepanzen zwischen den beiden Werten. In der nachfolgenden Übersicht sind diese Werte gegenübergestellt. Anschließend wird detailliert erläutert, wie die Differenzen über 20% zustande kommen.

---

<sup>77</sup> Vgl. Gerhards/Mutz/Wagner, Berechnung der Sieger, 2014, S. 240



Saisonende 2015/2016				
Name	Spielerwert Scoring Modell	Marktwert lt. transfermarkt.de	Differenz	Abweichung in %
Jakusch, Niklas	172.417,38 €	175.000,00 €	2.582,62 €	1%
Kronholm, Kenneth	149.441,85 €	300.000,00 €	- 150.558,15 €	50%
Zentner, Robin	290.761,42 €	250.000,00 €	- 40.761,42 €	-16%
Czichos, Rafael	328.979,94 €	450.000,00 €	- 121.020,06 €	27%
Hartmann, Manuel	26.726,87 €	- €		
Herrmann, Patrick	312.971,07 €	325.000,00 €	12.028,93 €	4%
Kohlmann, Patrick	152.625,84 €	150.000,00 €	- 2.625,84 €	-2%
Schmidt, Dominik	276.529,77 €	275.000,00 €	- 1.529,77 €	-1%
Evseev, Willi	186.869,69 €	200.000,00 €	13.130,31 €	7%
Guder, René	81.639,73 €	75.000,00 €	- 6.639,73 €	-9%
Janzer, Manuel	183.283,65 €	225.000,00 €	41.716,35 €	19%
Kegel, Maik	253.264,59 €	300.000,00 €	46.735,41 €	16%
Krause, Marlon	188.038,60 €	300.000,00 €	- 111.961,40 €	37%
Nyarko, Evans	184.822,56 €	175.000,00 €	- 9.822,56 €	-6%
Salem, Milad	113.773,92 €	200.000,00 €	86.226,08 €	43%
Schnellhardt, Fabian	307.748,63 €	325.000,00 €	17.251,37 €	5%
Siedschlag, Tim	262.523,67 €	275.000,00 €	12.476,33 €	5%
Weidlich, Denis	154.455,59 €	200.000,00 €	45.544,41 €	23%
Wirlmann, Finn	88.190,39 €	100.000,00 €	11.809,61 €	12%
Arndt, Fabian	74.138,57 €	75.000,00 €	861,43 €	1%
Fetsch, Mathias	214.025,51 €	200.000,00 €	- 14.025,51 €	-7%
Heider, Marc	221.220,04 €	250.000,00 €	28.779,96 €	12%
Sané, Saliou	187.246,09 €	200.000,00 €	12.753,91 €	6%
Schäffler, Manuel	217.332,72 €	250.000,00 €	32.667,28 €	13%

Abbildung 5: Marktwertanalyse des Kaders von Holstein Kiel (eigene Darstellung)<sup>78</sup>

In der ersten Spalte sind nur die Spieler aus dem Kader der Saison 2015/2016 von Holstein Kiel eingetragen, die auch in der vorherigen Spielzeit 2014/2015 in den deutschen Profiligen aktiv waren. Die zweite Spalte zeigt die Marktwerte von transfermarkt.de mit Stand 1. August 2016 an und in der dritten Spalte sind die Werte nach dem hier vorgestellten Scoring Modell eingetragen. In den letzten beiden Spalten sind die jeweiligen Differenzen und die prozentualen Abweichungen zwischen den beiden Werten abzulesen. Nur in fünf Fällen weichen die Werte nach dem Scoring Modell deutlich (um mehr als 20%) von den Marktwerten von transfermarkt.de ab. Diese Diskrepanzen werden nachfolgend erläutert.

- Beim Torwart Kenneth Kronholm erklärt sich die Differenz von 150.558,15 € damit, dass er in der Spielzeit 2015/2016 aufgrund einer in der Vorbereitung zugezogenen schweren Knieverletzung überhaupt nicht zum Einsatz kam und deshalb in dem hier vorgestellten Scoring Modell nur wenige Punkte erhalten hat. Die in der Spielzeit

<sup>78</sup> Hartmanns Marktwert bei transfermarkt.de sank durch seinen Wechsel in die Oberliga zur Saison 2016/2017 auf 0 € und bleibt daher unberücksichtigt.

2014/2015 überragenden Leistungen (bester Torwart der 3. Liga)<sup>79</sup> wirken sich aufgrund des geringen Einflusses der Vorsaison kaum aus. Dies macht durchaus Sinn, denn es ist noch nicht absehbar, ob der erst zu Beginn der Saison 2016/2017 wieder einsatzfähige Spieler sein früheres Leistungsniveau erlangen wird. Hinzu kommt, dass Kronholm aufgrund seines Alters (30) statistisch nur noch ein geringes Entwicklungspotential besitzt und sich auch deshalb das Transferinteresse an diesem Spieler wahrscheinlich negativ entwickeln wird. Vor diesem Hintergrund erscheint der Marktwertverlust bei transfermarkt.de mit nur 50.000 € als deutlich zu niedrig angesetzt.

- Rafael Czichos gehört lt. transfermarkt.de zu den wertvollsten Spielern von Holstein Kiel. Mit 450.000 € Marktwert zählt Czichos danach sogar zu den fünfzehn teuersten Spielern der 3. Liga.<sup>80</sup> Dies ist zwar auch nach Anwendung des Scoring Modells der Fall, jedoch ist der Wert dort mit knapp 330.000 € deutlich niedriger. Wird jedoch die objektive Leistung berücksichtigt, war Holsteins Kapitän in der Top-Spieler-Übersicht vom Fußballfachmagazin Kicker lediglich auf Platz 61 unter allen Spielern und nur auf Platz 21 unter den Verteidigern der 3. Liga.<sup>81</sup> Auch bei diesem Spieler führt das hier vorgestellte Scoring Modell also zu einem plausibleren Ergebnis.
- Der nächste Spieler mit einer Differenz, die mehr als 20% beträgt, ist Marlon Krause. Durch einen Kreuzbandriss, den sich Krause bereits am 6. Spieltag zuzog, kam er in der Saison 2015/2016 nicht mehr zum Einsatz.<sup>82</sup> Aus diesem Grund ist sein Wert nach diesem Scoring Modell deutlich geringer als der Marktwert bei transfermarkt.de. Dort hat diese langwierige Verletzung unrealistischer Weise nur einen Einfluss in Höhe von 50.000 € auf Krauses Marktwert.
- Milad Salem teilte in der abgelaufenen Saison das Schicksal von Kronholm und Krause. Auch er fiel fast die gesamte Spielzeit mit einem Kreuzbandriss aus und kam nur zu einem Kurzeinsatz.<sup>83</sup> Deshalb konnte er in der Spielzeit 2015/2016 nach dem hier vorgestellten Scoring Modell keine Punkte in den entscheidenden Faktoren sammeln. Auch von einer theoretisch möglich gewesenen guten Vorsaison, wie bedingt im Beispiel von Kenneth Kronholm, konnte Salem nicht profitieren, da er 2014/2015 bei seinem vorherigen Verein VfL Osnabrück ebenfalls lange Zeit verletzungsbedingt ausfiel. Diese objektiven Wertminderungsfaktoren bildet transfermarkt.de nicht ausreichend ab.

---

<sup>79</sup> <http://www.kicker.de/news/fussball/3liga/spieltag/3-liga/2014-15/topspieler-der-saison.html> (23.08.2016)

<sup>80</sup> <http://www.transfermarkt.de/3-liga/marktwerte/wettbewerb/L3> (23.08.2016)

<sup>81</sup> <http://www.kicker.de/news/fussball/3liga/spieltag/3-liga/2015-16/topspieler-der-saison-abwehr.html> (23.08.2016)

<sup>82</sup> [http://www.kicker.de/news/fussball/3liga/vereine/2015-16/58276/vereinsspieler\\_krause-marlon.html](http://www.kicker.de/news/fussball/3liga/vereine/2015-16/58276/vereinsspieler_krause-marlon.html) (23.08.2016)

<sup>83</sup> [http://www.kicker.de/news/fussball/3liga/vereine/2015-16/50241/vereinsspieler\\_milad-saleem.html](http://www.kicker.de/news/fussball/3liga/vereine/2015-16/50241/vereinsspieler_milad-saleem.html) (23.08.2016)

- Denis-Danso Weidlich kam zur Saison 2015/2016 als Neuverpflichtung zu Holstein Kiel. Der ehemalige Kapitän von Hansa Rostock, der im Scoring Modell vor allem aufgrund seiner Erfahrung zu seinen Punkten kommt, enttäuschte die Verantwortlichen und Fans von Holstein Kiel durch regelmäßig schwache Leistungen. Sein Marktwert bei transfermarkt.de sank zwar auf 200.000 €, <sup>84</sup> jedoch ist auch diese Summe aufgrund seiner objektiv beurteilten Leistung nicht nachzuvollziehen, denn fußballerisch konnte Weidlich in den vergangenen Spielzeiten in keinster Weise überzeugen. Sein Wert nach dem Scoring Modell beträgt deshalb realistischerweise nur die Hälfte des Vergleichswertes von transfermarkt.de.

Nach der Analyse der einzelnen Spielerwerte im Vergleich zu den Marktwerten von transfermarkt.de lässt sich sagen, dass das hier vorgestellte Scoring Modell die Marktwerte von transfermarkt.de sehr gut plausibilisiert. Ausschließlich besonders formschwache und verletzte Spieler haben in diesem Scoring Modell einen deutlich niedrigeren und damit einen realitätsbezogeneren Wert.

---

<sup>84</sup> <http://www.transfermarkt.de/denis-weidlich/profil/spieler/41118> (23.08.2016)

## 7. Zusammenfassung

In Zeiten stetig steigender Ablösesummen im Profifußball wird es für die am Transfergeschehen Beteiligten immer wichtiger, Spielerwerte objektiv und nachvollziehbar ermitteln zu können. Diese Arbeit beschreibt die Entwicklung eines Algorithmus, der die bisherigen Ansätze zur Spielerbewertung optimiert und das Transfergeschehen insofern plausibilisiert, als dieser für jeden Spieler einen objektiv plausiblen Spielerwert ermittelt.

Nach einer Einordnung der Thematik in die Sportökonomie werden die bisherigen wissenschaftlichen Ansätze zur Spielerbewertung im professionellen Sport beschrieben. Dabei ergibt sich, dass diese Ansätze nicht für alle Profifußballspieler zu verwenden sind, da verwertbare Daten z.T. nur für Spieler der höchsten Ligen zu ermitteln sind.

Im Anschluss an die Darstellung der bisherigen Ansätze zur Spielerbewertung wird auf das Portal [transfermarkt.de](http://transfermarkt.de) eingegangen. Nach einer Beschreibung des Portals und dessen Funktionsweise erfolgt eine kritische Würdigung der dortigen Methodik. Dabei fällt auf, dass [transfermarkt.de](http://transfermarkt.de) zwar beschreibt, welche Faktoren berücksichtigt werden. Es werden jedoch nicht die Gewichtungen der einzelnen Faktoren und vor allem nicht die Basis der Quellen erwähnt.

In das Scoring Modell dieser Arbeit fließen die transparent gewichteten Faktoren Alter, Noten, Einsatzzeiten, Verletzungsanfälligkeit, Erfahrung, Rolle innerhalb der Mannschaft und die Leistung im Ligavergleich in die Gesamtbewertung mit ein. Die Gewichtung der einzelnen Faktoren ist sowohl aus den real investierten Ablösesummen als auch aus den Marktwerten von [transfermarkt.de](http://transfermarkt.de) rechnerisch abgeleitet worden. Daraus ergibt sich für den Faktor „**Alter**“ eine Gewichtung von 100%. Spieler im Alter zwischen 19 und 26 Jahren erhalten in diesem Scoring Modell folgerichtig die meisten Punkte. Ab 27 Jahren sinken die Punktzahlen dann in immer höheren Ausmaß entsprechend des Alters. Die Ergebnisse des Faktors „**Noten und Einsatzzeiten**“ werden miteinander verrechnet, um zu verhindern, dass Spieler, die lediglich in Kurzeinsätzen gute Leistungen zeigen, mit Stammspielern gleichgestellt werden. Dieser Faktor hat mit 170% Gewichtung in diesem Scoring Modell den größten Einfluss auf die Gesamtbewertung. Der Faktor „**Verletzungsanfälligkeit**“ hat dagegen mit 50% den geringsten Einfluss auf die Gesamtpunktzahl. Die durch Verletzung versäumten Spiele werden mit den möglichen Spielen einer Spielzeit ins Verhältnis gesetzt. Der Prozentsatz der versäumten Spiele wird anschließend von den möglichen 100% abgezogen. Dieses Ergebnis wird in dem Scoring Modell berücksichtigt. Der Faktor „**Erfahrung**“ wird ermittelt, indem geprüft wird, wie viele Spiele der jeweilige Spieler in welcher Liga absolviert hat. Die Spiele werden dann entsprechend der Ligaeinstufung gewichtet. Je höher der Punktwert für die Erfahrung, desto größer der Wert, der in das Scoring Modell einfließt. Der Punktwert der Erfahrung fließt mit 70% Gewichtung in die Gesamtbewertung ein. Der Faktor „**Rolle innerhalb des Teams**“ erhält eine Gewichtung von 120%. Spieler, die Stammspieler bzw. Leistungsträger ihres Teams sind, erhalten in dieser Wertung folgerichtig die höchsten Punktzahlen, während Spieler, die nur sporadisch oder nur in der 2.

Mannschaft zum Einsatz kommen, weniger Punkte sammeln können. Der vorletzte Faktor, der berücksichtigt wird, ist die „**Leistung des Spielers im Ligavergleich**“. Je höher die Platzierung im Vergleich zu allen anderen Spielern der jeweiligen Liga auf der jeweiligen Position ist, desto höher fällt die Punktzahl aus. Spieler, die nicht genügend Einsatzzeiten in der Saison hatten, können bei diesem Einflussfaktor keine Punkte erreichen. Dieser Faktor wird mit einer Gewichtung von 100% in dem Scoring Modell berücksichtigt. Der Faktor „**Länderspieleinsätze**“ ist der letzte zu berücksichtigende Faktor dieses Scoring Modells und erhält ebenfalls eine Gewichtung von 100%. Die Punktzahl wird ermittelt, indem die Anzahl der Länderspieleinsätze mit einer Gewichtung entsprechend der Platzierung der jeweiligen Nation in der FIFA/Coca-Cola Weltrangliste berechnet wird.

Im Anschluss an die Faktorenvorstellung und deren entsprechende Gewichtung wird ein Multiplikator festgelegt, der sich an den durchschnittlichen Marktwerten des Portals transfermarkt.de orientiert. Entsprechend der individuellen Spielerfaktoren sind dabei Abschläge für das Alter und den Status möglich. Die jeweilige Punktzahl der Spieler nach diesem Scoring Modell wird mit folgender Formel berechnet:

$$\text{Punktzahl} = \Sigma(\text{Faktor}^{1-7} * \text{Gewichtung}^{1-7}) * \text{Multiplikator}$$

Der auf diese Weise ermittelten Punktzahl wird sodann ein finanzieller Gesamtwert zugeordnet. Zur Plausibilisierung der neuen Methode werden dabei die von transfermarkt.de veröffentlichten Marktwerte durch die zuvor ermittelten Punktzahlen der Spieler des Drittligisten Holstein Kiel (der Autor absolvierte dort sein Praxissemester) dividiert. Der so errechnete und nachweisbar plausible Durchschnittswert wird der Ermittlung aller Spielerwerte nach diesem Scoring Modell zugrunde gelegt.

Nach der Vorstellung der Spielerwertermittlung widmet sich diese Arbeit den Buchwerten der jeweiligen Spieler. Der Buchwert ist für das Rechnungswesen der Vereine von besonderer Bedeutung, da diese Werte lt. HGB abgeschrieben werden müssen. Für die Abschreibung ist die vertragliche Restlaufzeit essenziell, da der ermittelte Spielerwert linear abgeschrieben wird. Der Buchwert wird ermittelt, indem der Spielerwert mit der prozentualen Restlaufzeit multipliziert wird.

Nach der theoretischen Vorstellung der Spielerwertermittlung und der Buchwertermittlung folgen praktische Beispiele. Zum einen wird der Spieler Mats Hummels, der im Sommer 2016 von Borussia Dortmund zu Bayern München wechselte, herangezogen und zum anderen der Drittligist Holstein Kiel als teamorientiertes Beispiel.

Am Beispiel von Mats Hummels ist zu belegen, dass dieses Scoring Modell realitätsnahe Ergebnisse liefert. Im Rahmen des Hummels-Transfers kursierte in der Presse eine Ablösesumme in Höhe von 35 Mio. €. Nach dem in dieser Arbeit vorgestellten Scoring Modell beträgt Hummels Spielerwert knapp 32 Mio. €. Dieses Beispiel zeigt, dass der Spielerwert nach diesem Scoring Modell der tatsächlich gezahlten Ablösesumme sehr nahe kommt.

Am Beispiel von Holstein Kiel kann außerdem der Nachweis erbracht werden, dass dieses Scoring Modell auch bei unterklassigen Mannschaften die Marktwertangaben von transfermarkt.de gut plausibilisiert. Bei 17 von 24 Spielern des Kieler Drittligisten ist die Differenz zwischen ermitteltem Spielerwert und Marktwert lt. transfermarkt.de geringer als 20%. Die sieben Spielerwerte, die eine größere Differenz zu den Daten vom Portal transfermarkt.de aufweisen, sind methodisch sauber zu erklären (Auswirkungen von Verletzungen oder bei besonders schwachen Leistungen).

Abschließend lässt sich feststellen, dass das hier vorgestellte Scoring Modell dem Ziel einer Plausibilisierung der Ablösesummen bzw. der Marktwerte von transfermarkt.de schon in diesem Stadium seiner Entwicklung sehr nah kommt. Gelingt es im weiteren Verlauf der Entwicklung noch, das Problem der Imagefaktoren befriedigend zu lösen, wird dieses neue Modell auch bei besonders herausragenden Fußballprofis sehr realitätsnahe Spielerwerte ermitteln können.

## 8. Fazit / Kritik / Ausblick

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass dieses Scoring Modell im Regelfall sehr gut geeignet ist, einen nachvollziehbaren und realitätsnahen Spielerwert zu ermitteln. Diese Methode der Spielerbewertung kann Ablösesummen bzw. Marktwerte lt. [transfermarkt.de](http://transfermarkt.de) grundsätzlich plausibel erklären. Sie zeichnet sich nicht zuletzt dadurch aus, dass die meisten Daten mit Hilfe des Internets relativ einfach zu beschaffen sind.

Wie auch schon alle bisherigen Bewertungsansätze, stößt das hier vorgestellte Scoring Modell allerdings bei besonders herausragenden Spielern an seine Grenzen. Gemeint sind hier insbesondere die imagebezogenen Faktoren, wie etwa die Beliebtheit in den sozialen Medien oder der Verkauf von spielerbezogenen Fan-Artikeln, die einen großen Einfluss auf die marktgängigen Spielerwerte haben können. Diese imagebezogenen Faktoren wurden in dieser Arbeit mangels objektivierbarer Daten nicht berücksichtigt.

Dieses Scoring Modell kann, wie die bisherigen auch, ausschließlich innerhalb der deutschen Fußballligen Anwendung finden. Auslandserfahrungen können auch bei dieser Methode der Spielerbewertung noch nicht berücksichtigt werden, weil im Ausland tätige Spieler von [kicker.de](http://kicker.de) oder anderen Portalen aufgrund des damit verbundenen hohen Aufwandes nicht bewertet werden. Damit könnte bei diesen Spielern der wesentliche Bewertungsfaktor „Noten und Einsatzzeiten“ nicht bedient werden. Hinzu kommt, dass der Faktor „Erfahrung“ in diesem Scoring Modell aus Gründen der Übersichtlichkeit noch nicht alle Ligen berücksichtigt. Dies bleibt einer Weiterentwicklung vorbehalten.

In diesem Scoring Modell wurde die Gewichtung der einzelnen Faktoren nach möglichst transparenten Kriterien festgelegt. Wie schon Baetge/Klönne/Weber in ihrem Aufsatz empfohlen, sollten für eine noch größere Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Gewichtung - auch bei weiterer Ausformung dieses Scoring Modells - Experteninterviews mit Trainern und sportlichen Leitern von Proficlubs geführt werden. Unter Berücksichtigung der so gewonnenen Zusatzinformationen könnte die Gewichtung weiter verfeinert werden. Des Weiteren kann der Multiplikator aus den o.g. Gründen bisher nur für die deutschen Ligen festgelegt werden. Längerfristiges Ziel künftiger Weiterentwicklungen dieses Scoring Modells sollte deshalb auch eine Einbeziehung der Profiligen des Auslands sein.

## Literaturverzeichnis

Baetge/Klönne/Weber, Möglichkeiten und Grenzen einer objektivierten [Spielerbewertung] im Profifußball, in KoR 06/2013, S. 310-319

Bezold, Thomas, [Merchandising], in T. Betzold, L. Thieme, G. Trosien, R. Wadsack, Handwörterbuch des Sportmanagements, 2. neubearbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt am Main 2013

Daumann, Frank, Grundlagen der [Sportökonomie], 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Konstanz, 2015

Elter, Vera-Carina, [Spielervermögen] im Kontext von Transferregelungen, Rechnungslegung, Bewertung von Transferfonds, in A. Galli, V.-C. Elter, R. Gömmel, W. Holzhäuser, W. Straub, Sportmanagement 2. Auflage, Regensburg, 2012

Eschweiler/Vieth, [Preisdeterminanten] bei Spielertransfers in der Fußball-Bundesliga, in DBW 64/2004 S. 671-692

Fischer/Rödl/Schmid, Marktpreisorientierte [Bewertung von Humankapital] im Profisport, in KoR 05/2006 S. 311-321

Frick/Lehmann, Die [Kosten der externen Rekrutierung] qualifizierten Personals: Empirische Evidenz aus dem professionellen Fußball, in U. Backes-Gellner, M. Kräkel, D. Sadowski, J. Mure, Entlohnung, Arbeitsorganisation und personalpolitische Regulierungen, München, 2001

Galli, Albert, [Spieler-Bewertung] im Teamsport, in T. Betzold, L. Thieme, G. Trosien, R. Wadsack, Handwörterbuch des Sportmanagements, 2. neubearbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt am Main 2013

Galli, Albert, Marktgestützte finanzielle [Spielerbewertung] im Teamsport, in A. Galli, V.-C. Elter, R. Gömmel, W. Holzhäuser, W. Straub, Sportmanagement 2. Auflage, Regensburg 2012

Gerhards/Mutz/Wagner, Die [Berechnung des Siegers]: Marktwert, Ungleichheit, Diversität und Routine als Einflussfaktoren auf die Leitung professioneller Fußballteams, Zeitschrift für Soziologie, Jahrgang 43, Heft 3/2014, S. 231-250

Homberg/Elter/Rothenburger, [Bilanzierung von Humankapital] nach IFRS am Beispiel des Spielervermögens im Profisport, in KoR 06/2004, S. 249-263

Huwer, Eric, Der [Jahresabschluss] von Fußballunternehmen, Berlin, 2014



Köster/Ehemann, Ausgewählte Probleme der [Rechnungslegung] bei Kapitalgesellschaften im Sport, in A. Galli, V.-C. Elter, R. Gömmel, W. Holzhäuser, W. Straub, Sportmanagement 2. Auflage, Regensburg, 2012

## Internetquellen

<http://www.kicker.de>

<http://www.transfermarkt.de>

FC Bayern München: Pressemitteilung Transfer Mats Hummels

<https://fcbayern.com/de/news/2016/05/fc-bayern-verpflichtet-mats-hummels>

Deutscher Fußball-Bund: Saisonreport 2014/2015

URL: [http://www.dfb.de/fileadmin/\\_dfbdam/75051-Saisonreport\\_3.Liga\\_1415.pdf](http://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/75051-Saisonreport_3.Liga_1415.pdf)

FIFA: Fact Sheet FIFA/Coca-Cola-Weltrangliste Punkteberechnung (2008)

URL: [http://resources.fifa.com/mm/document/fifafacts/r%26a-wr/52/00/97/fs-590\\_10d\\_wrpoints\\_german.pdf](http://resources.fifa.com/mm/document/fifafacts/r%26a-wr/52/00/97/fs-590_10d_wrpoints_german.pdf)

UEFA (2016): UEFA-Ranglisten für Klubwettbewerbe

URL: <http://de.uefa.com/memberassociations/uefarankings/country/index.html>

Wirtschaftslexikon Gabler: Definition Median

URL: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/median.html>

Sundermeyer, Olaf (2009): Manipulierter Marktwert

URL: <http://www.zeit.de/sport/fussball/2009-12/transfermarkt-spieler-marktwert>

Opta: Product Overview

[http://www.optasportspro.com/media/11878/final\\_optapro\\_data\\_query\\_tool.pdf](http://www.optasportspro.com/media/11878/final_optapro_data_query_tool.pdf)

UEFA (2016): Financial Fairplay

URL: <http://de.uefa.org/protecting-the-game/club-licensing-and-financial-fair-play/index.html>

Elter, Vera-Carina (2003): Bilanzierung und Bewertung von „Spielervermögen“ im professionellen Teamsport.

URL: [http://www.arbeitskreis-sportoekonomie.de/html/nr\\_08\\_2003.html](http://www.arbeitskreis-sportoekonomie.de/html/nr_08_2003.html)

IAS 38: Immaterielle Vermögenswerte

<http://www.iasplus.com/de/standards/ias/ias38>

FC Bayern München: Pressemitteilung Transfer Renato Sanches

<https://fcbayern.com/de/news/2016/05/fc-bayern-verpflichtet-renato-sanches>

Deutscher-Fußball-Bund: Spielordnung

URL: [http://www.dfb.de/fileadmin/\\_dfbdam/27993-06\\_Spielordnung.pdf](http://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/27993-06_Spielordnung.pdf)

FIFA: FIFA-Reglement bezüglich Status und Transfer von Spielern

URL:

[http://de.fifa.com/mm/document/affederation/administration/02/55/56/41/regulationsonthesatusandtransferofplayersapril2015g\\_german.pdf](http://de.fifa.com/mm/document/affederation/administration/02/55/56/41/regulationsonthesatusandtransferofplayersapril2015g_german.pdf)

EuGH 1995, Europäischer Gerichtshof vom 15.12.1995, Rs. C-415/93 S. 82 ff.

URL:<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:61993CJ0415&from=DE>

Thomas Hackbarth: TV-Honorar für die 3. Liga steigt auf 12,8 Millionen Euro

URL: <http://www.dfb.de/3-liga/news-detail/tv-honorar-fuer-die-3-liga-steigt-auf-128-millionen-euro-17203/>

Derwesten.de: „Entscheidend is auf'm Platz“ URL:[http://www.derwes-](http://www.derwesten.de/nrz/region/niederrhein/entscheidend-is-auf-m-platz-aimp-id10534449.html)

[ten.de/nrz/region/niederrhein/entscheidend-is-auf-m-platz-aimp-id10534449.html](http://www.derwesten.de/nrz/region/niederrhein/entscheidend-is-auf-m-platz-aimp-id10534449.html)

### **Sonstige Rechtsquellen**

HGB, § 253 Abs. 1 S. 1

**Ehrenwörtliche Erklärung:**

Hiermit erkläre ich ehrenwörtlich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und noch nicht veröffentlicht.

Heikendorf, 19.09.2016



---

Anlage 1: Scoring Modell am Beispiel von Holstein Kiel (eigene Darstellung)

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	
1	Indikator	Alter	Noten	Einsätze	(Note+Eins./2)	Verteilungs-	Erfahrung	Rolle	Punkte im	Länder-	Gesamt	Wert für	Indiv. iduelle	Multipli-	Ergebnis	Spielerwert	Marktwert li.	Differenz	
2	Gewichtung	100%			170%	50%	70%	110%	Ligavergl.	spiele	Platzierung	Abschläge	kator	gewichtet	Transferrkide				
3									100%	100%									
4	Nr.	Alter	Noten	Einsätze	(Note+Eins./2)	Verteilungs-	Erfahrung	Rolle	Punkte im	Länder-	Gesamt	Wert für	Indiv. iduelle	Multipli-	Ergebnis	Spielerwert	Marktwert li.	Differenz	
5																			
6	25	Jakusch, Niklas	80,00	42,00	23,95	32,97	100,00	15,00	40,00	0,00	268	0,29	0,00	0,29	172.417,38 €	175.000,00 €	- 2.582,62 €		
7	18	Kronholm, Kenneth	30,00	30,00	30,00	30,00	0,00	25,00	100,00	0,00	185	0,29	0,00	0,29	149.441,85 €	300.000,00 €	- 150.558,15 €		
8	1	Zentner, Robin	100,00	70,00	69,61	69,80	100,00	10,00	100,00	0,00	400	0,29	0,00	0,29	290.761,42 €	250.000,00 €	40.761,42 €		
9																			
10																			
11	33	Cadizos, Rafael	80,00	57,00	69,45	73,23	94,74	30,00	100,00	0,00	454	0,29	0,00	0,29	328.979,84 €	450.000,00 €	- 121.020,08 €		
12	4	Hartmann, Manuel	0,00	63,00	21,24	42,12	92,11	45,00	0,00	0,00	179	0,29	0,22	0,07	26.726,87 €	- €	- 26.726,87 €		
13	19	Hermann, Patrick	60,00	63,00	66,22	79,61	100,00	35,00	100,00	0,00	431	0,29	0,00	0,29	312.971,07 €	325.000,00 €	- 12.028,93 €		
14	7	Kohlmann, Patrick	0,00	56,00	80,23	68,11	92,11	60,00	80,00	0,00	349	0,29	-0,11	0,18	152.625,84 €	150.000,00 €	2.625,84 €		
15	3	Schmidt, Dominik	60,00	63,00	56,13	59,56	92,11	40,00	80,00	0,00	394	0,29	0,00	0,29	276.529,77 €	275.000,00 €	1.529,77 €		
16																			
17																			
18																			
19	30	Eisevey, Willi	95,00	42,00	9,31	25,66	84,21	20,00	60,00	0,00	285	0,29	0,00	0,29	186.869,89 €	200.000,00 €	- 13.130,11 €		
20	23	Gander, René	100,00	0,00	5,37	2,68	97,37	10,00	20,00	0,00	230	0,29	-0,11	0,18	81.639,73 €	75.000,00 €	6.639,73 €		
21	11	Lanzer, Manuel	95,00	35,00	13,52	24,26	78,95	20,00	60,00	0,00	278	0,29	0,00	0,29	183.283,65 €	225.000,00 €	- 41.716,35 €		
22	14	Kegel, Maik	80,00	42,00	75,81	58,90	86,84	40,00	80,00	0,00	360	0,29	0,00	0,29	253.264,59 €	300.000,00 €	- 46.735,41 €		
23	13	Krause, Marion	90,00	45,00	28,48	36,74	15,79	20,00	80,00	0,00	243	0,29	0,00	0,29	188.038,60 €	300.000,00 €	- 111.961,40 €		
24	6	Nyarko, Evans	100,00	40,00	35,69	37,85	71,05	20,00	40,00	0,00	269	0,29	0,00	0,29	184.822,56 €	175.000,00 €	9.822,56 €		
25	8	Salem, Milad	60,00	6,00	9,85	7,93	10,53	20,00	60,00	0,00	168	0,29	0,00	0,29	113.773,82 €	200.000,00 €	- 86.226,08 €		
26	15	Schnelhardt, Fabian	100,00	45,00	65,02	55,01	97,37	15,00	100,00	0,00	434	0,29	0,00	0,29	307.746,83 €	325.000,00 €	- 17.253,17 €		
27	21	Siedschlag, Tim	60,00	56,00	76,26	66,13	86,84	35,00	80,00	0,00	366	0,29	0,00	0,29	282.523,67 €	275.000,00 €	12.476,33 €		
28	5	Weidlich, Denis	50,00	30,00	62,51	46,25	94,74	40,00	0,00	0,00	242	0,29	0,00	0,29	154.455,59 €	200.000,00 €	- 45.544,41 €		
29	31	Wirhmann, Finn	80,00	18,00	9,43	13,71	92,11	5,00	40,00	0,00	231	0,29	-0,11	0,18	88.190,39 €	100.000,00 €	- 11.809,61 €		
30																			
31																			
32	27	Amdt, Fabian	90,00	0,00	0,00	0,00	100,00	5,00	20,00	0,00	215	0,29	-0,11	0,18	74.138,57 €	75.000,00 €	- 861,43 €		
33	29	Feisch, Mathias	70,00	46,00	34,87	40,43	94,74	35,00	80,00	0,00	320	0,29	0,00	0,29	214.025,51 €	200.000,00 €	14.025,51 €		
34	20	Heider, Marc	30,00	52,00	71,93	61,96	100,00	45,00	60,00	0,00	323	0,29	0,00	0,29	221.220,84 €	250.000,00 €	- 28.779,96 €		
35	10	Sané, Salou	100,00	38,00	30,85	34,93	94,74	15,00	40,00	0,00	285	0,29	0,00	0,29	187.246,09 €	200.000,00 €	- 12.753,91 €		
36																			
37	9	Saalfeld, Manuel	70,00	42,00	58,85	50,42	100,00	45,00	60,00	0,00	325	0,29	0,00	0,29	217.332,72 €	250.000,00 €	- 32.667,28 €		

Anlage 2: Multiplikator nach Ablauf der Spielzeit 2015/2016 (eigene Darstellung)

Liga	Platz	Verein	Ø-Marktwert der Spieler	Multiplikator
1. Bundesliga	1	FC Bayern München	19.977.000,00 €	28,88
	2	Borussia Dortmund	12.036.000,00 €	17,40
	3	Bayer 04 Leverkusen	7.460.000,00 €	10,79
	4	VfL Borussia Mönchengladbach	6.735.000,00 €	9,74
	5	FC Schalke 04	6.458.000,00 €	9,34
	6	1. FSV Mainz 05	5.660.000,00 €	8,18
	7	Hertha BSC	3.113.000,00 €	4,50
	8	VfL Wolfsburg	2.931.000,00 €	4,24
	9	1. FC Köln	2.855.000,00 €	4,13
	10	Hamburger SV	2.431.000,00 €	3,51
	11	FC Ingolstadt 04	2.400.000,00 €	3,47
	12	FC Augsburg	2.314.000,00 €	3,35
	13	SV Werder Bremen	1.965.000,00 €	2,84
	14	SV Darmstadt 98	1.816.000,00 €	2,63
	15	TSG Hoffenheim	1.630.000,00 €	2,36
	16	Eintracht Frankfurt	1.600.000,00 €	2,31
	17	VfB Stuttgart	1.322.000,00 €	1,91
	18	Hannover 96	828.600,00 €	1,20
2. Bundesliga	1	SC Freiburg	1.293.800,00 €	1,87
	2	RB Leipzig	996.200,00 €	1,44
	3	1. FC Nürnberg	770.900,00 €	1,11
	4	FC St. Pauli	652.000,00 €	0,94
	5	VfL Bochum	632.500,00 €	0,91
	6	1. FC Union Berlin	630.300,00 €	0,91
	7	Karlsruher SC	606.700,00 €	0,88
	8	Eintracht Braunschweig	575.700,00 €	0,83
	9	SpVgg Greuther Fürth	550.300,00 €	0,80
	10	1. FC Kaiserslautern	529.300,00 €	0,77
	11	1. FC Heidenheim	513.800,00 €	0,74
	12	DSC Arminia Bielefeld	489.700,00 €	0,71
	13	SV Sandhausen	476.200,00 €	0,69
	14	Fortuna Düsseldorf	455.900,00 €	0,66
	15	TSV 1860 München	427.800,00 €	0,62
	16	MSV Duisburg	422.200,00 €	0,61
	17	FSV Frankfurt	410.500,00 €	0,59
	18	SC Paderborn 07	326.300,00 €	0,47
3. Liga	1	SG Dynamo Dresden	267.300,00 €	0,39
	2	FC Erzgebirge Aue	248.400,00 €	0,36
	3	Würzburger Kickers	244.500,00 €	0,35
	4	1. FC Magdeburg	239.400,00 €	0,35
	5	VfL Osnabrück	234.400,00 €	0,34
	6	Chemnitzer FC	230.000,00 €	0,33
	7	SG Sonnehof Großaspach	227.600,00 €	0,33
	8	FC Rot-Weiß Erfurt	226.600,00 €	0,33
	9	SC Preußen Münster	219.000,00 €	0,32
	10	F.C. Hansa Rostock	215.400,00 €	0,31
	11	SC Fortuna Köln	210.300,00 €	0,30
	12	1. FSV Mainz 05 II	209.000,00 €	0,30
	13	Hallescher FC	203.200,00 €	0,29
	14	Holstein Kiel	198.900,00 €	0,29
	15	VfR Aalen	197.100,00 €	0,28
	16	SV Wehen Wiesbaden	189.700,00 €	0,27
	17	SV Werder Bremen II	183.100,00 €	0,26
	18	SV Stuttgarter Kickers	174.900,00 €	0,25
	19	FC Energie Cottbus	164.700,00 €	0,24
	20	VfB Stuttgart II	163.500,00 €	0,24

Anlage 3: Fernsehgelderverteilung 2015/2016<sup>85</sup> (eigene Darstellung)

Liga	Verein	Summe	
Bundesliga	Bayern München	40.379.600 €	
	Borussia Dortmund	39.335.200 €	
	Bayern Leverkusen	38.291.000 €	
	FC Schalke	37.246.700 €	
	Bor. M'gladbach	36.202.400 €	
	VfL Wolfsburg	35.158.100 €	
	FC Augsburg	33.591.650 €	
	Hannover 96	33.591.650 €	
	Mainz 05	32.025.200 €	
	TSG Hoffenheim	30.911.280 €	
	Werder Bremen	29.727.740 €	
	Eintracht Frankfurt	38.474.580 €	
	VfB Stuttgart	27.151.800 €	
	Hamburger SV	25.759.400 €	
	Hertha BSC	24.367.000 €	
	1.FC Köln	22.974.600 €	
	FC Ingolstadt	21.582.200 €	
	Darmstadt 98	20.189.800 €	
	2. Bundesliga	SC Freiburg	11.765.780 €
		1.FC Nürnberg	11.069.580 €
1.FC Kaiserslautern		10.443.000 €	
SC Paderborn		9.886.040 €	
Eintracht Braunschweig		9.329.080 €	
Fortuna Düsseldorf		8.841.740 €	
SpVgg Greuther Fürth		8.354.400 €	
1.FC Union Berlin		7.867.060 €	
Karlsruher SC		7.449.340 €	
FC St. Pauli		7.031.620 €	
1860 München		6.683.520 €	
FSV Frankfurt		6.405.040 €	
VfL Bochum		6.196.180 €	
RB Leipzig		5.987.320 €	
SV Sandhausen		5.778.460 €	
1.FC Heidenheim		5.569.600 €	
MSV Duisburg		5.360.740 €	
Arminia Bielefeld		5.221.500 €	
3. Liga		Alle Vereine außer U23 Mannschaften	ca. 625.000 €

<sup>85</sup> Quelle: [http://www.kicker.de/news/fussball/bundesliga/startseite/639811/artikel\\_tv-einnahmen\\_das-kassieren-die-36-profiklubs.html](http://www.kicker.de/news/fussball/bundesliga/startseite/639811/artikel_tv-einnahmen_das-kassieren-die-36-profiklubs.html) und <http://www.dfb.de/3-liga/news-detail/tv-honorar-fuer-die-3-liga-steigt-auf-128-millionen-euro-17203/>